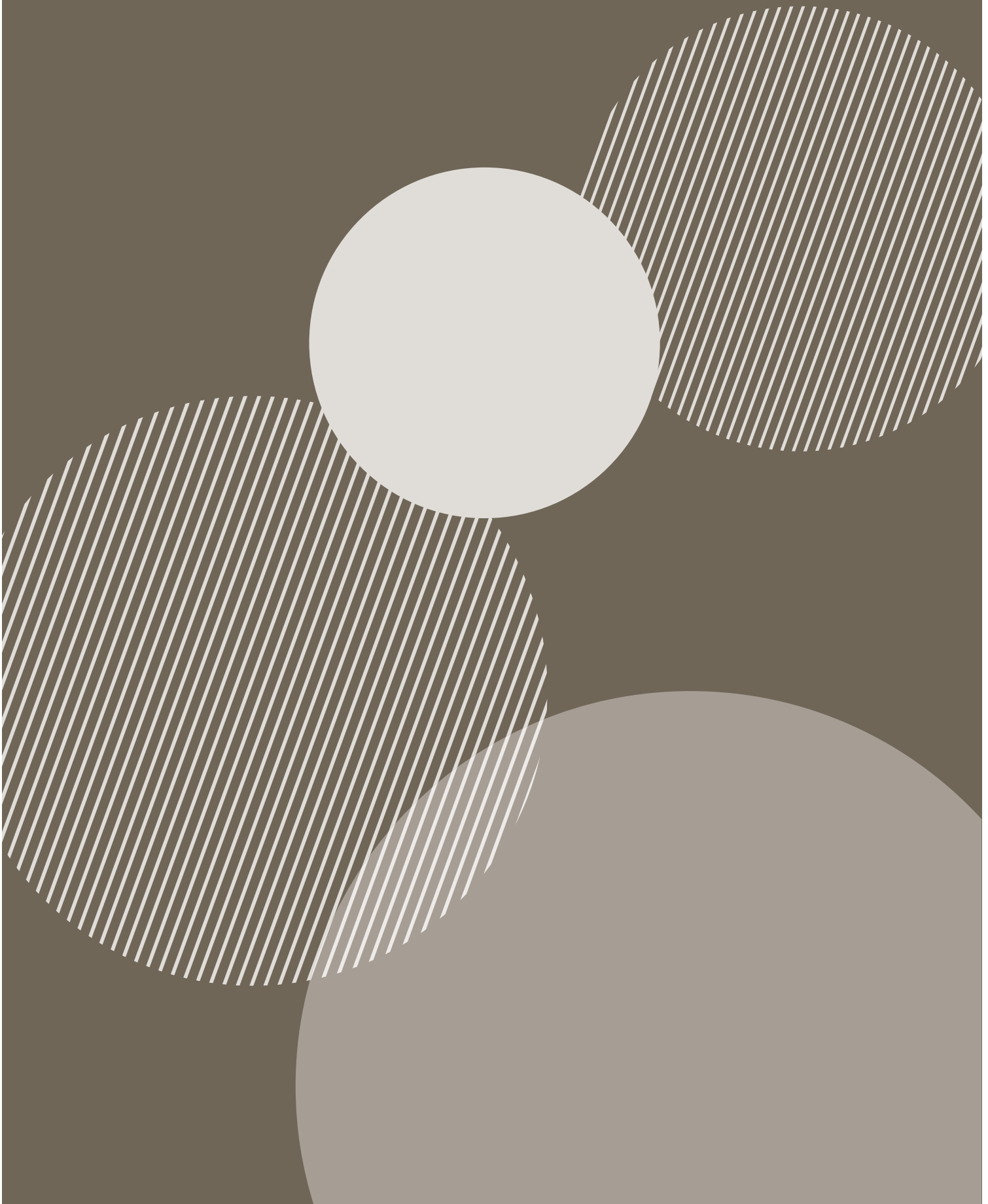


FINANZTEIL UND JAHRESRECHNUNG

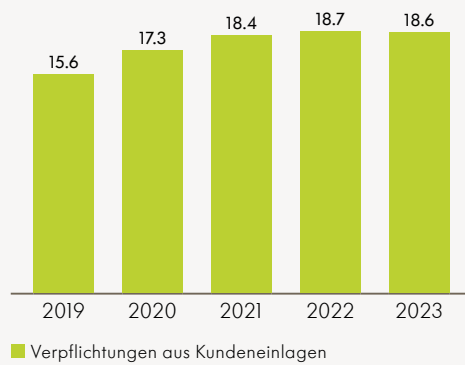


Zahlen 2023 im Überblick

| Bilanz | in Franken (gerundet) | 2023 | 2022 | +/- % |
|---|-----------------------|--------------|--------------|--------------|
| Bilanzsumme | | 32.803 Mia. | 33.286 Mia. | - 1.5 |
| Kundenausleihungen | | 25.443 Mia. | 24.620 Mia. | + 3.3 |
| Kundeneinlagen | | 18.598 Mia. | 18.705 Mia. | - 0.6 |
| Gesellschaftskapital | | 400.0 Mia. | 400.0 Mia. | - |
| – davon Grundkapital | | 320.0 Mia. | 320.0 Mia. | - |
| – davon Partizipationskapital | | 80.0 Mia. | 80.0 Mia. | - |
| Eigene Mittel (nach Gewinnverwendung) | | 2.625 Mia. | 2.489 Mia. | + 5.5 |
| Erfolgsrechnung | in Franken (gerundet) | | | |
| Geschäftsertrag | | 426.9 Mia. | 372.6 Mia. | + 14.6 |
| Geschäftsaufwand | | - 186.1 Mia. | - 171.7 Mia. | + 8.4 |
| Geschäftserfolg | | 228.1 Mia. | 188.1 Mia. | + 21.3 |
| Jahresgewinn | | 159.0 Mia. | 147.8 Mia. | + 7.5 |
| Abgaben an Eigentümer | in Franken (gerundet) | | | |
| Dividende an PS-Inhaber (3.30/3.10 pro PS) | | 13.2 Mia. | 12.4 Mia. | + 6.5 |
| Gewinnablieferung an Kanton/Gemeinden | | 54.3 Mia. | 51.2 Mia. | + 6.0 |
| – Kanton | | 51.3 Mia. | 48.2 Mia. | + 6.4 |
| – 65 anteilsberechtigten Gemeinden | | 3.0 Mia. | 3.0 Mia. | - |
| Abgeltung Staatsgarantie | | 8.2 Mia. | 7.9 Mia. | + 3.9 |
| Verzinsung Grundkapital | | 1.5 Mia. | 1.4 Mia. | + 9.9 |
| Steuern | | 10.8 Mia. | 10.2 Mia. | + 6.3 |
| Kundenvermögen | in Franken (gerundet) | | | |
| Verwaltete Kundenvermögen | | 25.403 Mia. | 22.935 Mia. | + 10.8 |
| Netto-Neugeld-Zufluss (Net New Money) | | 2.253 Mia. | 1.435 Mia. | + 57.1 |
| – in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende Vorjahr | | + 9.8% | + 6.3% | |
| Kennzahlen | | | | |
| Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft) | | 42.5% | 45.1% | |
| Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer) | | 13.8% | 11.6% | |
| Kapitalquote (Gesamtkapital in % der risikogewichteten Positionen) | | 19.3% | 18.5% | |
| Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) | | 7.8% | 7.3% | |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | | | | |
| Anzahl Personen (exkl. Lernende/Praktikanten) | | 810 | 777 | |
| Anzahl Lernende/Praktikanten | | 46 | 49 | |
| Anzahl Personaleinheiten (Vollzeit-Stellen, exkl. Mitarbeitende im Stundenlohn, Lernende zu 50%) | | 731 | 701 | |

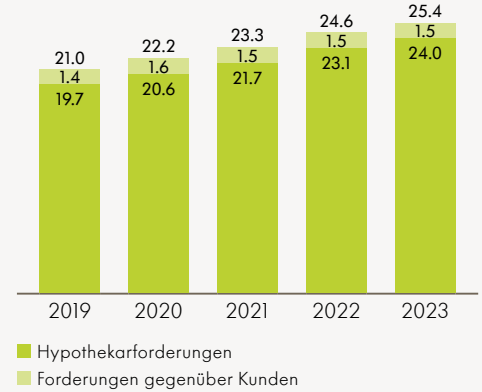
Kundeneinlagen

in Mia. Franken



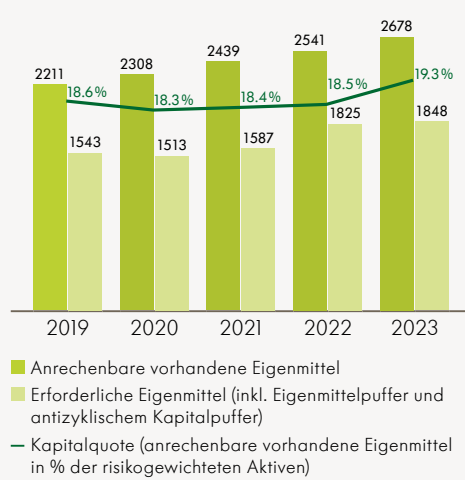
Kundenausleihungen

in Mia. Franken



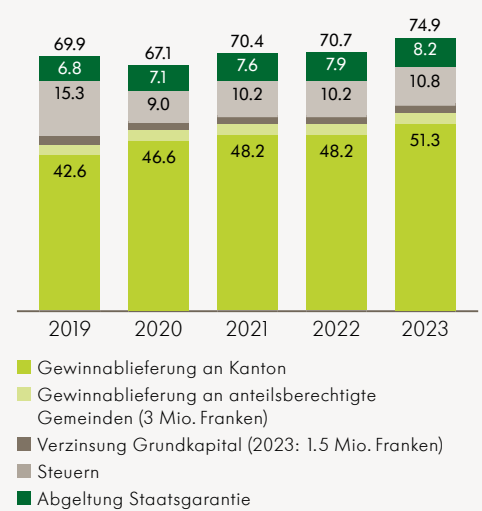
Eigenmittel und Kapitalquote

in Mio. Franken



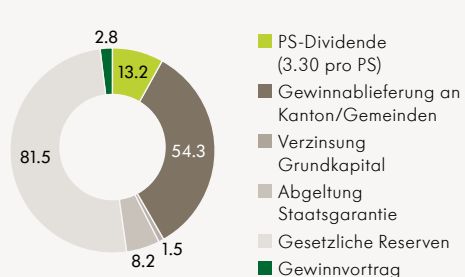
Abgaben an Kanton/Gemeinden

in Mio. Franken



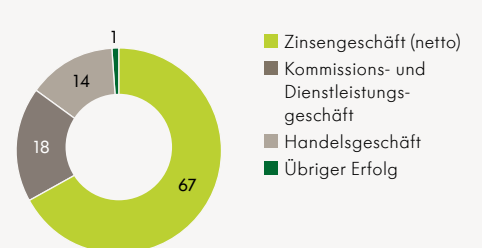
Verwendung des Bilanzgewinns

in Mio. Franken



Zusammensetzung Geschäftsertrag

in Prozent



Lagebericht

Die Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) ist die führende Universalbank im Kanton Thurgau. Das börsennotierte Finanzinstitut erbringt Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzieren, Anlegen, Sparen, Zahlen und Vorsorgen. Das Marktgebiet konzentriert sich auf den Kanton Thurgau und die benachbarten Regionen. Zum Kundenkreis zählen Privatpersonen, Klein- und Mittelunternehmen, Firmen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Ausübung der Geschäftstätigkeit erfolgte 2023 mit rund 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in überwiegend bankeigenen Liegenschaften. Die 1871 gegründete TKB ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Staatsgarantie. Mehrheitseigentümer ist der Kanton Thurgau. Er stellt der Bank das Grundkapital zur Verfügung und besitzt das alleinige Stimmrecht. Das Gesellschaftskapital der Bank setzt sich aus Grundkapital (80 Prozent) und aus Partizipationskapital zusammen (20 Prozent). Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftsfeldern bestehen keine weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der TKB beeinflussen.

Geschäftsfelder

Hauptertragsquelle der TKB ist das Zinsengeschäft. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen belaufen sich per Ende 2023 auf 56,7% der Bilanzsumme. Die Kundenausleihungen entsprechen 77,6% der Bilanzsumme. Darin sind auch die Ausleihungen an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten. Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf Wertschriften- und Anlagegeschäfte für Kundinnen und Kunden. Der Handel der TKB fokussiert auf die Verarbeitung von Kundentransaktionen. Dies umfasst in erster Linie Wertschriften-, Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäfte. Die TKB verfügt über den Status als Effektenhändlerin gemäss Börsengesetz. Die von der ertragsmässigen Bedeutung her untergeordneten Auslandaktivitäten konzentriert die Bank auf das Anlagegeschäft für Kunden aus dem süddeutschen Raum. Diese werden zentral aus der Schweiz betreut; die TKB agiert in Deutschland unter der passiven Dienstleistungsfreiheit.

Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2023 wies die TKB folgende Beschäftigtenzahl aus (exkl. Beschäftigte im Stundenlohn):

488 Vollzeit-Mitarbeitende
322 Teilzeit-Mitarbeitende
46 Lernende/Praktikanten
856 Personen total

Umgerechnet auf Vollzeitstellen (Lernende/Praktikanten zu 50%) ergibt dies per Ende 2023 731 Personaleinheiten. Unter Berücksichtigung der Beschäftigten im Stundenlohn resultieren 732 Personaleinheiten.

Der durchschnittliche Bestand an Vollzeitstellen (exkl. Stundenlöhner) betrug im Berichtsjahr 722.

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der TKB wurde nach dem True-and-Fair-View-Prinzip erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TKB. Grundlage sind das Bankengesetz, die Bankenverordnung, die Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie das Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma. Detaillierte Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen befinden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 86.

Kommentar zum Jahresergebnis 2023

Die Thurgauer Kantonalbank hat das Geschäftsjahr 2023 gut gemeistert. Die führende Bank im Kanton geniesst grosses Vertrauen im Kundenkreis und hat sowohl im Hypothekargeschäft als auch im Anlagegeschäft zulegen können.

Stetiges Wachstum der Hypotheken

Im Kerngeschäft, der Vergabe von Hypotheken, hat die TKB ihre führende Rolle erneut gestärkt. Die Hypothekarforderungen nahmen in einem weitgehend intakten Immobilienmarkt um über 800 Mio. Franken (+ 3,7 Prozent) auf 24,0 Mia. Franken zu. Das gesamte Ausleihungsvolumen stieg um 3,3 Prozent auf 25,4 Mia. Franken. Auf der Passivseite der Bilanz gingen die Kundeneinlagen leicht zurück (– 0,6 Prozent auf 18,6 Mia. Franken), was unter anderem im Zusammenhang steht mit Umschichtungen in Wertschriftenanlagen. Das Total der verwalteten Kundenvermögen stieg um rund 10 Prozent auf 25,4 Mia. Franken. Der Nettoneugeld-Zufluss beträgt 2,3 Mia. Franken.

Höherer Geschäftsertrag

Ertragsmässig konnte die Bank zulegen und einen Geschäftsertrag von 426,9 Mio. Franken erzielen (+ 14,6 Prozent). Der grösste Beitrag stammt aus dem Zinsengeschäft, wo der Brutto-Erfolg um 12,6 Prozent gestiegen ist. Da der Wertberichtigungsbedarf für Ausfallrisiken weiterhin moderat ist, resultiert auch in der Nettobetrachtung ein klares Plus von 11,6 Prozent. Betragsmässig beläuft sich der Erfolg aus dem Zinsengeschäft auf 285,1 Mio. Franken. Gut entwickelt hat sich erneut das indifferente Geschäft. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich auf 74,7 Mio. Franken (+ 4,2 Prozent). Einen positiven Effekt hatte neben höheren Erlösen aus Kartentransaktionen weiterhin die Vermögensverwaltung, wo die Bank in den letzten Jahren ihre Positionierung geschärft hat. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg auf über 60 Mio. Franken und übertrifft den Vorjahreswert deutlich. Das ausserordentliche Plus hängt zu einem grossen Teil mit der Verbuchungsart von Absicherungsgeschäften in Fremdwährungen zusammen, die im Rahmen der Bewirtschaftung der SNB-Freigrenze getätigt wurden.

Aufwandwachstum

Die gute Ertragslage vermag den Anstieg auf der Aufwandseite gut zu kompensieren. Der Geschäftsaufwand beträgt 186,1 Mio. Franken (+ 8,4 Prozent). Im Zuge des höheren Mitarbeiterbestandes nahm der Personalaufwand um 6,7 Prozent zu. Der Sachaufwand stieg im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung um 11,5 Prozent auf 65,7 Mio. Franken. Dass die Bank sehr effizient wirtschaftet, zeigt die Kosten/Ertrags-Relation. Diese beträgt 42,5 Prozent (Ende 2022: 45,1 Prozent), was auch im Branchenvergleich ein sehr guter Wert ist.

Höherer Jahresgewinn

Die operative Leistung der Bank spiegelt der Geschäftserfolg von rund 228 Mio. Franken. Dieser übertrifft den Vorjahreswert um gut 20 Prozent. Erneut stärkt die TKB ihre eigenen Mittel durch eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken. Diese beträgt 55 Mio. Franken. Nach Berücksichtigung der Steuern resultiert ein Jahresgewinn von 159,0 Mio. Franken. Gegenüber 2022 entspricht dies einer Zunahme von 7,5 Prozent.

20 Rappen mehr Dividende

Vom guten Ergebnis profitieren können die Eigentümer der Bank. Die Dividende pro Partizipationschein wird um 20 Rappen erhöht; sie beläuft sich neu auf 3,30 Franken. An den Haupteigentümer, den Kanton Thurgau, liefert die Bank 51,3 Mio. Franken Gewinn ab (+ 6,4 Prozent). An die gewinnanteilsberechtigten Gemeinden fliesst das gesetzliche Maximum von 3 Mio. Franken. Weitere Abgaben sind das Entgelt für die Staatsgarantie von 8,2 Mio. und jenes für das Grundkapital von 1,5 Mio. Franken. Berücksichtigt man zusätzlich die Steuern von rund 11 Mio. Franken, summieren sich die gesamten Zuflüsse an die öffentliche Hand auf rund 75 Mio. Franken. Pro Thurgauer, Thurgauerin ergibt dies im Schnitt rund 260 Franken. Mit Eigenmitteln von 2,6 Mia. Franken weist die TKB eine weiterhin starke Substanz auf. Die Kapitalquote konnte auf 19,3% erhöht werden. Sie übertrifft die Vorgaben des Regulators und jene der Eigentümerstrategie deutlich.

Vielfältige Aktivitäten

Bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie 2023 bis 2027 ist die Bank auf Kurs. Im Geschäftsjahr konnten 7000 neue Kundinnen und Kunden gewonnen werden. Die Standorte in Bischofszell und Wängi wurden nach dem Umbau zur Beratungsbank wiedereröffnet. Im laufenden Jahr will die TKB ihr Selbstbedienungsangebot ausbauen. Interessierte sollen online eine Geschäftsbeziehung eröffnen können. Per April schafft die TKB alle Kontoführungsgebühren für Private und Geschäftskunden ab. Die Vertriebseffizienz soll weiter gesteigert werden. Auch die Positionierung als Arbeitgeberin will die TKB stärken und ihre Werte gezielt leben. Das bedeutende Sponsoring-Engagement für die Region wird fortgeführt. In finanzieller Hinsicht erwartet die TKB vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftslage für das laufende Jahr einen tieferen Unternehmenserfolg als 2023.

Risikobeurteilung

Als führendes Finanzinstitut im Kanton Thurgau für Wohnbaufinanzierungen und die Vergabe von Krediten an Firmen und das Gewerbe beobachtet die TKB den Markt und die Risiken genau. Sämtliche Kreditpositionen, einschliesslich deren Sicherheiten, werden periodisch neu beurteilt. Das Kreditportefeuille der TKB ist breit diversifiziert. Das Zinsänderungsrisiko wird aktiv durch das Asset & Liability Committee (ALCO) gesteuert. Geschäftsleitung und Bankrat erhalten monatlich einen Bericht zu den Risikokennzahlen sowie den wichtigsten Markt- und Wirtschaftsdaten. Sie treffen bei Bedarf Massnahmen zur Risikosteuerung. Umfassende Informationen zum Risikomanagement der TKB gib es ab Seite 90 in diesem Bericht.

Bilanz per 31. Dezember 2023

in 1000 Franken (gerundet)

| Aktiven | Anhang | 2023 | in % | 2022 | in % | Veränderung | in % |
|--|---------------|-------------------|--------------|-------------------|--------------|--------------------|-------------|
| Flüssige Mittel | | 4 977 308 | 15.2 | 6 138 689 | 18.4 | -1 161 381 | -18.9 |
| Forderungen gegenüber Banken | | 109 507 | 0.3 | 228 249 | 0.7 | -118 742 | -52.0 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 2. | 1 463 153 | 4.5 | 1 497 109 | 4.5 | -33 956 | -2.3 |
| Hypothekarforderungen | 2., 10. | 23 979 490 | 73.1 | 23 122 881 | 69.5 | +856 609 | +3.7 |
| <i>Total Kundenausleihungen</i> | 2. | <i>25 442 643</i> | <i>77.6</i> | <i>24 619 990</i> | <i>74.0</i> | <i>+822 653</i> | <i>+3.3</i> |
| Handelsgeschäft | 3. | 90 | 0.0 | 1 832 | 0.0 | -1 742 | -95.1 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 4. | 90 531 | 0.3 | 134 298 | 0.4 | -43 767 | -32.6 |
| Finanzanlagen | 5., 10. | 1 987 176 | 6.1 | 1 977 089 | 5.9 | +10 087 | +0.5 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 53 263 | 0.2 | 47 887 | 0.1 | +5 376 | +11.2 |
| Beteiligungen | 6., 7. | 33 109 | 0.1 | 33 134 | 0.1 | -24 | -0.1 |
| Sachanlagen | 8. | 93 046 | 0.3 | 95 716 | 0.3 | -2 670 | -2.8 |
| Sonstige Aktiven | 9. | 16 320 | 0.0 | 8 868 | 0.0 | +7 453 | +84.0 |
| Total Aktiven | | 32 802 993 | 100.0 | 33 285 751 | 100.0 | -482 758 | -1.5 |
| Total nachrangige Forderungen | | - | | - | | - | - |
| Passiven | | | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | | 503 174 | 1.5 | 1 691 865 | 5.1 | -1 188 691 | -70.3 |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 1. | 1 566 870 | 4.8 | 1 522 000 | 4.6 | +44 870 | +2.9 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | | 18 597 800 | 56.7 | 18 704 865 | 56.2 | -107 064 | -0.6 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 4. | 33 127 | 0.1 | 29 497 | 0.1 | +3 630 | +12.3 |
| Kassenobligationen | | 487 876 | 1.5 | 239 527 | 0.7 | +248 349 | +103.7 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 13. | 8 560 000 | 26.1 | 8 173 000 | 24.6 | +387 000 | +4.7 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 117 259 | 0.4 | 100 907 | 0.3 | +16 352 | +16.2 |
| Sonstige Passiven | 9. | 191 124 | 0.6 | 217 883 | 0.7 | -26 759 | -12.3 |
| Rückstellungen | 14. | 43 148 | 0.1 | 44 607 | 0.1 | -1 459 | -3.3 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 14. | 1 097 476 | 3.3 | 1 042 476 | 3.1 | +55 000 | +5.3 |
| Gesellschaftskapital | 15., 18. | 400 000 | 1.2 | 400 000 | 1.2 | - | - |
| – Grundkapital | 19. | 320 000 | 1.0 | 320 000 | 1.0 | - | - |
| – Partizipationskapital | 19. | 80 000 | 0.2 | 80 000 | 0.2 | - | - |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 19. | 1 043 550 | 3.2 | 968 550 | 2.9 | +75 000 | +7.7 |
| Gewinnvortrag | | 2 638 | 0.0 | 2 726 | 0.0 | -88 | -3.2 |
| Jahresgewinn | | 158 950 | 0.5 | 147 848 | 0.4 | +11 103 | +7.5 |
| Total Passiven | | 32 802 993 | 100.0 | 33 285 751 | 100.0 | -482 758 | -1.5 |
| Total nachrangige Verpflichtungen | | - | | - | | - | - |

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2023

in 1000 Franken (gerundet)

| | Anhang | 2023 | 2022 | Veränderung | in % |
|--|---------------|-------------|-------------|--------------------|-------------|
| Eventualverpflichtungen | 2., 22. | 163 190 | 142 044 | + 21 147 | + 14.9 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 2. | 928 592 | 1 127 483 | - 198 891 | - 17.6 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 2. | 103 566 | 103 566 | - | - |

Hinweise zu den Tabellen

Rundungsdifferenzen: Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte geringfügig abweichen.

Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null, «-» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

Erfolgsrechnung 2023

in 1000 Franken (gerundet)

| | Anhang | 2023 | 2022 | Veränderung | in % |
|--|--------|-----------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Zins- und Diskontertrag | 24. | 524 304 | 303 354 | + 220 951 | + 72.8 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft | | 57 | 1 | + 56 | > 500 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen | | 8 288 | 5 746 | + 2 542 | + 44.2 |
| Zinsaufwand | 25. | -236 082 | -45 819 | -190 263 | + 415.2 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | | 296 567 | 263 281 | + 33 286 | + 12.6 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | 26. | -11 510 | -7 847 | -3 663 | + 46.7 |
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto) | | 285 056 | 255 433 | + 29 623 | + 11.6 |
| Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft | | 56 513 | 56 277 | + 237 | + 0.4 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | | 3 681 | 3 427 | + 253 | + 7.4 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | | 20 516 | 18 890 | + 1 626 | + 8.6 |
| Kommissionsaufwand | | -6 028 | -6 935 | + 907 | - 13.1 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 27. | 74 681 | 71 658 | + 3 022 | + 4.2 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option | 28. | 61 424 | 40 983 | + 20 441 | + 49.9 |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | | - | 24 | -24 | - 100.0 |
| Beteiligungsertrag | | 2 371 | 1 815 | + 556 | + 30.6 |
| Liegenschaftenerfolg | | 1 874 | 2 070 | - 195 | - 9.4 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | | 1 617 | 628 | + 989 | + 157.4 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | | - 133 | - 1 | - 133 | > 500 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | 5 729 | 4 536 | + 1 193 | + 26.3 |
| Geschäftsertrag | | 426 890 | 372 611 | + 54 280 | + 14.6 |
| Personalaufwand | 30. | -120 380 | -112 818 | -7 562 | + 6.7 |
| Sachaufwand | 31. | -65 733 | -58 931 | -6 801 | + 11.5 |
| Geschäftsaufwand | | -186 112 | -171 749 | -14 364 | + 8.4 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | 32. | -12 466 | -13 441 | + 975 | - 7.3 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | 33. | -209 | 693 | -902 | - 130.2 |
| Geschäftserfolg | | 228 103 | 188 113 | + 39 989 | + 21.3 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 34. | 9 | 730 | -721 | - 98.8 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 34. | -25 | - | -25 | - 100.0 |
| Unternehmenserfolg | | 228 087 | 188 844 | + 39 243 | + 20.8 |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken | 14. | -55 000 | -29 000 | -26 000 | + 89.7 |
| Steuern | 37. | -14 136 | -11 996 | -2 140 | + 17.8 |
| Jahresgewinn | | 158 950 | 147 848 | + 11 103 | + 7.5 |

Verwendung des Bilanzgewinns 2023

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung | in % |
|---|----------------|----------------|-----------------|--------------|
| Jahresgewinn | 158 950 | 147 848 | + 11 103 | + 7.5 |
| Gewinnvortrag | 2 638 | 2 726 | -88 | -3.2 |
| Bilanzgewinn | 161 589 | 150 574 | + 11 015 | + 7.3 |
| Gewinnverwendung | | | | |
| Abgeltung Staatsgarantie | 8 246 | 7 936 | + 310 | + 3.9 |
| Verzinsung des Grundkapitals | 1 540 | 1 401 | 139 | + 9.9 |
| Ablieferung an die Staatskasse | 51 260 | 48 200 | + 3 061 | + 6.4 |
| Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden des Kantons | 3 000 | 3 000 | - | - |
| Dividende an PS-Inhaber | 13 200 | 12 400 | + 800 | + 6.5 |
| Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve | 81 500 | 75 000 | + 6 500 | + 8.7 |
| Gewinnvortrag | 2 843 | 2 638 | + 205 | + 7.8 |

Geldflussrechnung 2023

in 1000 Franken (gerundet)

| Geldfluss aus Betrieb und Kapital | 2023 | | | 2022 | | |
|---|------------------|------------------|----------------|------------------|------------------|----------------|
| | Geld- zufluss | Geld- abfluss | Saldo | Geld- zufluss | Geld- abfluss | Saldo |
| Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung) | | | | | | |
| Jahresgewinn | 158 950 | - | | 147 848 | - | |
| Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken | 55 000 | - | | 29 000 | - | |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | 12 466 | - | | 13 441 | - | |
| Zuschreibungen auf Beteiligungen | - | 0 | | - | - | |
| Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen | 5 204 | 6 663 | | 9 924 | 6 984 | |
| Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste | 31 929 | 23 832 | | 12 846 | 10 154 | |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | - | 5 376 | | - | 9 741 | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 16 352 | - | | 2 607 | - | |
| Sonstige Positionen | - | - | | - | - | |
| Gewinnausschüttung und Abgeltung Staatsgarantie Vorjahr | - | 72 936 | | - | 72 565 | |
| Saldo aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung) | 279 900 | 108 806 | 171 094 | 215 666 | 99 445 | 116 221 |
| Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen | | | | | | |
| Grundkapital | - | - | | - | - | |
| Verbuchungen über die Reserven | - | - | | - | - | |
| Partizipationskapital | - | - | | - | - | |
| Saldo aus Eigenkapitaltransaktionen | - | - | - | - | - | - |
| Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen | | | | | | |
| Beteiligungen | - | 495 | | - | 45 | |
| Liegenschaften | 274 | 4 796 | | 179 | 7 112 | |
| Übrige Sachanlagen | 456 | 5 211 | | - | 5 301 | |
| Saldo aus Vorgängen in Beteiligungen und Sachanlagen | 730 | 10 502 | -9 771 | 179 | 12 459 | -12 280 |
| Saldo Geldfluss aus Betrieb und Kapital | 280 631 | 119 308 | 161 323 | 215 845 | 111 904 | 103 942 |

Geldflussrechnung 2023 (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet)

| | | | 2023 | | 2022 | |
|--|------------------|------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|
| | Geld- zufluss | Geld- abfluss | Saldo | Geld- zufluss | Geld- abfluss | Saldo |
| Geldfluss aus dem Bankgeschäft | | | | | | |
| Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr) | | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | - | 45 000 | | - | 80 000 | |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | - | 16 995 | | - | 64 770 | |
| Kassenobligationen | 364 430 | 116 081 | | 146 193 | 164 715 | |
| Anleihen | 285 000 | 430 000 | | 480 000 | 425 000 | |
| Pfandbriefdarlehen | 756 000 | 224 000 | | 1 291 000 | 192 000 | |
| Forderungen gegenüber Banken | - | - | | - | - | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 11 781 | - | | 23 407 | - | |
| Hypothekarforderungen | - | 855 967 | | - | 973 193 | |
| Finanzanlagen | 928 | - | | - | 259 434 | |
| Kurzfristiges Geschäft | | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | - | 1 143 691 | | - | 61 886 | |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 44 870 | - | | 1 522 000 | - | |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | - | 90 070 | | 412 727 | - | |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften | - | - | | - | - | |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 3 630 | - | | - | 21 709 | |
| Sonstige Verpflichtungen | - | 26 759 | | 199 714 | - | |
| Forderungen gegenüber Banken | 118 742 | - | | - | 145 148 | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 14 911 | - | | 13 495 | - | |
| Hypothekarforderungen | - | 1 475 | | - | 411 681 | |
| Handelsgeschäft | 1 742 | - | | - | 1 615 | |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 43 767 | - | | - | 110 773 | |
| Finanzanlagen | - | 11 016 | | - | 12 891 | |
| Sonstige Forderungen | - | 7 453 | | 139 | - | |
| Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft | 1 645 802 | 2 968 506 | -1 322 704 | 4 088 676 | 2 924 815 | 1 163 861 |
| Total Geldflussrechnung | 1 926 433 | 3 087 814 | -1 161 381 | 4 304 521 | 3 036 719 | 1 267 803 |
| Liquidität | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 1 161 381 | | 1 161 381 | - | 1 267 803 | -1 267 803 |
| Saldo | 3 087 814 | 3 087 814 | - | 4 304 521 | 4 304 521 | - |

Eigenkapitalnachweis 2023

in 1000 Franken (gerundet)

| | Gesell- schafts- kapital | Gesetzliche Gewinn- reserve | Reserven für allgemeine Bankrisiken | Gewinn- vortrag | Jahres- gewinn | Total |
|--|--------------------------------|-----------------------------------|---|--------------------|-------------------|------------------|
| Eigenkapital am 01.01.2023 | 400 000 | 968 550 | 1 042 476 | 2 726 | 147 848 | 2 561 600 |
| Dividenden und andere Ausschüttungen | - | - | - | - | -72 936 | -72 936 |
| Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken | - | - | 55 000 | - | - | 55 000 |
| Andere Zuweisungen/Entnahmen der anderen Reserven | - | 75 000 | - | -88 | -74 912 | - |
| Jahresgewinn | - | - | - | - | 158 950 | 158 950 |
| Eigenkapital am 31.12.2023 | 400 000 | 1 043 550 | 1 097 476 | 2 638 | 158 950 | 2 702 615 |

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Thurgauer Kantonalbank

Die Thurgauer Kantonalbank ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Weinfelden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-Finma sowie dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma.

Im Rahmen der genannten Vorschriften wird der statutarische Einzelabschluss True and Fair View erstellt. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und nach den anerkannten Grundsätzen bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

Fremdwährungen

Die auf fremde Währungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen umgerechnet. Das Bewertungsergebnis aus der Neubewertung von Aktiven und Passiven in Fremdwährung wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

| Bilanzkurse | EUR | USD | GBP | JPY |
|-------------|--------|--------|--------|--------|
| 31.12. 2022 | 0.9852 | 0.9239 | 1.1142 | 0.6930 |
| 31.12. 2023 | 0.9287 | 0.8398 | 1.0703 | 0.5956 |

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen gegenüber Banken und Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Finma-Aufsichtskategorie 3 ist die Bank verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden in den «Erläuterungen zum Risikomanagement» beschrieben.

- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden, unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners, Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie z. B. Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an:

Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

- Zinsen und entsprechende Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden nicht als Ertrag vereinnahmt, sondern als Wertberichtigung verbucht.
- Auf Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repo-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert worden sind (Repo-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet. Sie werden zum Nominalwert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage erfasst.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Die Bewertung erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen Marktkursen, sofern ein preiseffizienter und liquider Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen und folglich nicht mit dem Refinanzierungsaufwand verrechnet.

Finanzanlagen

Unter Finanzanlagen werden Wertschriften und Wertrechte auf Wertschriften, Edelmetalle und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften bilanziert. Ausfallrisikobedingte Wertkorrekturen werden über «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Festverzinsliche Schuldtitel mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden zu Anschaffungswerten bilanziert, wobei allfällige Agios und Disagios über die Laufzeit abgegrenzt werden (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit verbucht.

Beteiligungstitel, Edelmetalle und festverzinsliche Schuldtitel, bei denen die Absicht zum Verkauf vor Endfälligkeit besteht, werden zum Einstandspreis oder zum tieferen Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet. Marktbedingte Wertanpassungen werden über «Anderer ordentlicher Aufwand/Ertrag» verbucht.

Die Bewertung von aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird nach dem Niederstwertprinzip vorgenommen, d. h. höchstens zum Anschaffungswert oder zum allenfalls tieferen Liquidationswert.

Beteiligungen

Es werden im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungen an Unternehmungen ausgewiesen, die unabhängig vom stimmberechtigten Anteil mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Beteiligungstitel mit Infrastrukturcharakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die Beteiligungen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft, und es werden allfällige Anpassungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die mit der Absicht zur dauernden Anlage gehaltenen Bankgebäude und anderen Liegenschaften werden zum Einstandswert unter Berücksichtigung von Investitionen/Desinvestitionen und abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Diese Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Bankgebäude über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33 1/3 Jahre bis auf den Landwert.
- Investitionen in Mietobjekten über 8 Jahre.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik (Hard- und Software) über 4 Jahre.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände über 8 Jahre.

Die Sachanlagen werden halbjährlich auf deren Werthaltigkeit geprüft; ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung vorgenommen.

Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer von weniger als einem Jahr werden vollumfänglich im Jahr der Anschaffung dem Sachaufwand belastet.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zu Nominalwerten. Bestände an eigenen Titeln werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Ein ermittelter wirtschaftlicher Nutzen (inkl. Arbeitgeberbeitragsreserven) wird unter den «Sonstigen Aktiven» bilanziert. Wird eine wirtschaftliche Verpflichtung des einzelnen Vorsorgeplans ermittelt, wird dieser unter den «Rückstellungen» Rechnung getragen. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als «Personalaufwand» erfasst.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip gebildet. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Ebenfalls als Rückstellungen werden Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Positionen gezeigt, die den Nettoschuldbetrag übersteigen oder bei denen die Basisschuld ein Ausserbilanzgeschäft ist. Die Bildung und Auflösung solcher Rückstellungen erfolgt ebenfalls über die Position «Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Abweichend von dieser Regel werden indes Kredite behandelt, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt. Hier werden Bildungen und Auflösungen von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Bei Veränderungen des Nettoschuldbetrages wird in der Bilanz eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Auf ausgewählten Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Dabei kommt dasselbe Modell zur Anwendung wie bei der Bestimmung der Risikovorsorge für inhärente Risiken auf Aktiv-Bilanzpositionen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken stellen gemäss Eigenmittelverordnung Eigenmittel dar. Ein Teil dieser Reserven für allgemeine Bankrisiken gilt als versteuert. Auf den Zuweisungen und dem als unversteuert geltenden Teil der Reserven für allgemeine Bankrisiken werden Rückstellungen für latente Steuerverpflichtungen gebildet. Die Berechnung dieser latenten Steuerverpflichtungen erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung erwarteten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip angemessene Rückstellungen unter der Position «Rückstellungen» ausgewiesen. Die Bildungen und Auflösungen dieser Rückstellungen erfolgen in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des aktuellen Ergebnisses berechnet.

Für unversteuerte Reserven werden latente Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen. Die Veränderung im Bestand der latenten Steuerverpflichtungen wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente gelangen sowohl im Rahmen des Asset and Liability Management (Bewirtschaftung sämtlicher Aktiven und Passiven der Bilanz bezüglich Zins- und Währungsrisiken) als auch im Devisen- und Wertschriftenhandel auf eigene und fremde Rechnung zum Einsatz. Kundengeschäfte (Kommissionsgeschäfte) mit börsengehandelten Kontrakten werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Die unter das Hedge Accounting fallenden Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Für die am Bilanzstichtag offenen Geschäfte werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» respektive «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» verbucht. Allfällige Bewertungsdifferenzen aus Absicherungsgeschäften werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im Ausgleichskonto unter den «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» neutralisiert. Überschreitet die Auswirkung der Absicherungsgeschäfte diejenige der abgesicherten Positionen, wird der überschreitende Teil einem Handelsgeschäft gleichgestellt und dessen Bewertung im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der Erfolg aus solchen Instrumenten wird im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Erläuterungen zum Risikomanagement

Die folgenden Seiten umfassen die Erläuterungen zum Risikomanagement bei der Thurgauer Kantonalbank (TKB). Darin enthalten sind die qualitativen Informationen zum Risikomanagement gemäss Rundschreiben «2016/1 Offenlegung Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Die Begriffe in den eckigen Klammern bei den Untertiteln referenzieren auf die im Rundschreiben verwendeten Kürzel. Die quantitativen Informationen sind im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten, der jeweils ab Mai auf der Website der TKB einsehbar ist. Ebenfalls separat publiziert wird der «TKB-Klimabericht – Offenlegung gemäss Empfehlungen TCFD», der detailliert den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken beschreibt. Der Klimabericht bildet einen Anhang zu diesem Geschäftsbericht und ist auf der TKB-Website einsehbar: tkb.ch/geschaeftsberichte

Risikomanagementansatz [OVA] Risiko Governance

Die TKB verfügt im Risikomanagement über Strukturen, Verantwortlichkeiten und Instrumente, die nicht nur die Anforderungen des Gesetzgebers und der Finma vollumfänglich erfüllen, sondern darüber hinaus auch etablierten Branchenstandards entsprechen. In dem vom Bankrat genehmigten Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement sind die Regelungen zur Identifikation, Messung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Offenlegung von Risiken definiert. Das Dokument enthält nebst der Risikopolitik und den definierten Werten bezüglich Risikotoleranz, Risikolimiten und Strukturvorgaben auch die Vorgaben zu Compliance. Es wird mindestens jährlich auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst. Das Hypothekar- und Zinsdifferenz-Geschäft bildet die Hauptertragsquelle der TKB. Den Zinsänderungs- und Kreditrisiken schenkt die Bank deshalb besondere Beachtung. Die Risikotoleranz des Bankrates ist so definiert, dass beim Eintreten von negativen Ereignissen der Fortbestand der Bank bzw. die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen weiterhin gegeben ist. Für alle wesentlichen Risikoarten hat der Bankrat Limiten und Strukturvorgaben festgelegt, welche durch Limiten und Schwellenwerte der Geschäftsleitung ergänzt werden. Die Bank misst Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisi-

ken unter anderem mit sogenannten Stresstests. Qualitative Informationen zum Stresstesting sind in den nachfolgenden Kapiteln zum Kreditrisiko [CRA], Marktrisiko [MRA] und Liquiditätsrisiko [LIQA] beschrieben.

Die im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgelegten Regeln konkretisiert die Geschäftsleitung in Weisungen. Insbesondere sind die Prozesse bei Verletzungen oder Überschreitungen von Risikolimiten definiert. Bei wesentlichen Veränderungen des Risikoprofils, des Geschäftsmodells, von Produkten und Methoden sowie zugehörigen Weisungen werden die unabhängigen Kontrollfunktionen wie der Chief Risk Officer (CRO), Risk Control und bei Bedarf Compliance und Recht miteinbezogen, um Risikoüberlegungen adäquat zu berücksichtigen. Risikoeinschätzungen werden regelmässig überprüft. Die Prozesse für das Risikomanagement der einzelnen Risikoarten sind in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Überwachung und Steuerung der Risiken nach dem Konzept der drei Kontroll-Linien (Three Lines Model) ist ein zentrales Instrument für die TKB. Die erste Kontroll-Linie bilden die ertragsorientierten Geschäftseinheiten. Im Rahmen des Tagesgeschäfts überwachen und steuern die Bereiche die jeweiligen Risiken und sorgen für die Berichterstattung an die direkten Vorgesetzten. Die zweite Kontroll-Linie bilden die von den ertragsorientierten Geschäftseinheiten unabhängige Risikokontrolle sowie die Compliance-Funktion. Die dritte Kontroll-Linie bildet die Interne Revision, als objektive und unabhängige Prüfungs- und Überwachungsinstanz. Der Bankrat und die Geschäftsleitung erhalten vom Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk, welcher auch die Funktion des Chief Risk Officers (CRO) ausübt, monatlich einen detaillierten Bericht über die Risikosituation. Der Bericht ist nach Risikoarten aufgeteilt und enthält nebst den Limiten- und Schwellenwert-Auslastungen weitere Auswertungen, zum Beispiel zur Zusammensetzung des Kreditportfolios und zum ökonomischen Umfeld. An den Bankratssitzungen wird darüber hinaus über die Risikosituation informiert. Der Risiko- und Prüfausschuss (RPA) setzt sich mindestens vierteljährlich vertieft mit den Risiken auseinander und lässt sich direkt durch den CRO sowie den Leiter Risk Control und den Leiter Compliance über die Risikolage und deren Überwachung informieren. Der CRO

ist durch den Bankrat gewählt und als Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk Mitglied der Geschäftsleitung.

Die Messung und Beurteilung der Risiken erfolgt unabhängig von den Vertriebseinheiten durch die Einheit Risk Control. Überschreitungen von Vorgaben des Bankrats werden durch den Leiter Risk Control, den Leiter Compliance oder den CRO umgehend dem Bankrat gemeldet. Bei Überschreitungen von Limiten oder Schwellenwerten der Geschäftsleitung erfolgt die Meldung an die Geschäftsleitung und im Rahmen des monatlichen Reportings an den Bankrat.

Risikomesssysteme

Die Bank führt alle bilanziellen und ausserbilanziellen Positionen, Deckungen zu Kreditpositionen, Kundendaten, Depotbestände sowie die Erfolgsrechnung im Kernbankensystem Avaloq. Dieses System ist die Grundlage für Risikoauswertungen. Die Bank setzt weiter spezialisierte Software oder eigene Analysetools ein. Das regulatorische Reporting zur Berechnung der Eigenmittel und Risikoverteilung erfolgt mit einer in der Bankbranche weit verbreiteten Software. Im Bereich der operationellen Risiken bewirtschaftet die Bank die Daten der Risikoschätzungen in einem eigenen System, welches gleichzeitig die Überwachung und Beurteilung des Internen Kontrollsystems unterstützt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist für die TKB ein wichtiges Führungsinstrument. Die Bank versteht unter diesem Begriff die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, welche auf allen Ebenen des Instituts die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und einen ordnungsgemässen Betrieb bilden. Eine zentrale Funktion nimmt dabei das eingangs beschriebene Konzept der drei Kontroll-Linien ein. Die Massnahmen sind in die Betriebsabläufe und das Prozessmanagement eingegliedert. Damit wird das IKS zu einem integralen Bestandteil des Risikomanagements und trägt zur Einhaltung der unternehmerischen Ziele sowie zur Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance) bei.

Business Continuity Management (BCM)

Die TKB ist bestrebt, auch in Krisensituationen die wichtigsten Dienstleistungen aufrechtzuerhalten oder rasch wieder anbieten zu können. Dazu verfügt die Bank über eine Notfallorganisation und

für wichtige Prozesse sind Notfallpläne erarbeitet. Beide werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei der Betreuung von Mitarbeitenden und Betroffenen im Krisenfall arbeitet die TKB mit der Organisation CareLink zusammen. Der Krisenstab der Bank übt regelmässig die Bewältigung von Krisenszenarien.

Auch Stromausfälle oder das im Jahr 2022/2023 in der breiten Öffentlichkeit diskutierte Szenario einer Strommangellage ist Teil des BCM der Bank. Die TKB verfügt an allen grossen Standorten über eine autonome Notstromversorgung, die über mehrere Tage genügend Strom für den Betrieb der jeweiligen Geschäftsstelle produzieren kann.

Operationelle Resilienz

Operationelle Resilienz bezeichnet die Fähigkeit eines Unternehmens, betriebsrelevante Funktionen innerhalb einer gewissen Zeit (Unterbrechungstoleranz) wieder herstellen zu können. Im Rahmen der sogenannten Business Impact Analyse hat die TKB die kritischen Funktionen bei der TKB identifiziert und deren Unterbrechungstoleranzen festgelegt. Die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen wird regelmässig mit Tests und Übungen durch Risk Control oder Compliance überprüft und zusammen mit allfälligen Handlungsempfehlungen dem Bankrat rapportiert.

Systemrisiken

Das Systemrisiko besteht in der Gefahr, dass das gesamte Bankensystem ausfällt oder wichtige Teile ausfallen. Die Überwachung und Regulierung der Systemrisiken ist Aufgabe der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sowie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma). Der Einfluss der TKB auf diese Risikoart ist begrenzt. Sie sorgt mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und dessen Einhaltung dafür, dass sie die eigenen Risiken aktiv und umsichtig bewirtschaftet, und leistet damit ihren Beitrag zur Stabilisierung des Finanzsystems.

Strategische Risiken

Das Strategierisiko besteht in der Gefahr, eine falsche Strategie zu verfolgen oder die definierte Strategie nicht oder nicht effektiv umsetzen zu können. Auch ungenutzte Geschäftschancen gehören zum Strategierisiko. Die Definition der strategischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und damit auch der Risikosteuerung obliegt dem Bankrat. Er bestimmt die Strategie und legt das Rahmenkonzept für das institutsweite

Risikomanagement der TKB fest. Den strategischen Risiken trägt die Bank mit einem jährlichen Strategie-Review und der rollenden Aktualisierung der Mittelfristplanung Rechnung.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko besteht in der Gefahr, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen der TKB, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Instituts beeinträchtigt. Durch die Verschlechterung des Ansehens der Bank in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Kunden, Mitarbeitenden oder beim Eigentümer können sich die Erträge der TKB verringern oder Verluste entstehen. Von den Auswirkungen eines Reputationsschadens sind sowohl die Strategie und deren Umsetzung wie auch die gesamte operative Tätigkeit der TKB betroffen. Deshalb schenkt die TKB der Identifikation potenzieller Reputationsrisiken grosse Beachtung; sowohl im Strategieprozess als auch im Rahmen der Erhebung der operationellen Risiken. Für das Management der Reputationsrisiken ist in erster Linie die Geschäftsleitung verantwortlich. Der Bankrat wird situativ miteinbezogen.

Kreditrisiken

[CRA]

Kreditrisikomanagement

Die TKB bietet als Universalbank Bankdienstleistungen für Private, Firmen und Gewerbe sowie die öffentliche Hand an. Sie ist im Kreditgeschäft primär im Kanton Thurgau, sekundär im angrenzenden Wirtschaftsraum und in Einzelfällen auch ausserhalb dieses Wirtschaftsraums tätig. Das Kreditportefeuille besteht vorwiegend aus Hypothekarpitionen für Wohnliegenschaften im Kanton Thurgau. Folglich leitet sich das Kreditrisiko der TKB hauptsächlich daraus ab.

Das Kreditrisiko beschreibt Wertverluste, die der Bank aus Insolvenzen oder aus Bonitätsverschlechterungen ihrer Schuldner entstehen können. Grundlage für die Kreditfähigkeit der Bank bildet das vom Bankrat erlassene Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement. Dieses hält die Voraussetzungen für die Kreditgewährung fest und regelt deren Überwachung. Ergänzt wird das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement durch Weisungen, die regelmässig überprüft und aktualisiert werden. Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den

Übersicht Risikoarten

| Systemrisiken | | | |
|-----------------------------------|------------------------------|---|---------------------------------|
| Strategische Risiken | | | |
| Reputationsrisiken | | | |
| Kreditrisiken | Marktrisiken | Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken | Operationelle Risiken |
| Kreditrisiko Kunden | Bankenbuch | Refinanzierungsrisiko | Interner Betrug |
| Kreditrisiko Banken | - Zinsänderungsrisiko | Terminrisiko | Externer Betrug |
| Kreditrisiko Wertschriftenanlagen | - Währungsrisiko | Abrufisiko | Cyberrisiken |
| Länderrisiko | - Aktienkursrisiko | Marktliquiditätsrisiko | Arbeitsrechtliche Risiken |
| | - Edelmetall-/Rohstoffrisiko | | Compliance-Risiken |
| | Handelsbuch | | Rechtliche Risiken |
| | - Zinsänderungsrisiko | | Sachschaden |
| | - Währungsrisiko | | IKT-Risiken |
| | - Aktienkursrisiko | | Abwicklungs- und Prozessrisiken |
| | - Edelmetall-/Rohstoffrisiko | | Lieferantenrisiko |

internationalen Standardansatz (SA-BIZ) ohne Ratinginformationen an.

Der Bankrat hat die Kreditrisikotoleranz mit einem maximalen Verlust unter Anwendung eines Stressszenarios sowie weiterer Limiten und Strukturvorgaben begrenzt. Gestresst werden sowohl die Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) wie auch der Wert der Kreditsicherheiten, welche sich auf die Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) auswirken. Die Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne und externe Expertenmeinungen. Ausserdem darf gemäss Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement das risikogewichtete Gesamtengagement gegenüber einer einzelnen Gegenpartei bzw. einer Gruppe verbundener Gegenparteien 10% der anrechenbaren Eigenmittel nur in durch den Bankrat bewilligten Ausnahmen überschritten werden. Es besteht mit der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken ein bewilligtes Engagement, welches diese Limite knapp überschreitet.

Risk Control stellt die unabhängige Überwachung des Kreditportfolios der TKB sicher und stellt der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zur Verfügung. Bestandteil dieser Berichte sind Angaben zu Behelungen nach Objektart, zu Kundenausleihungen nach Ratingklassen, zu Branchen und Regionen, zu den grössten Kundenausleihungen, zu den Finanzanlagen und Beteiligungen, zu Wertberichtigungen und Rückstellungen, zu Kontoüberzügen, zu ausstehenden Zinsen und Amortisationen, zu pendenten Wiedervorlagen sowie zum Umgang mit bewilligten Ausnahmen (Exceptions to Policy).

Die Interne Revision prüft gemäss Prüfplan den Kreditvergabeprozess sowie die Einhaltung der internen und externen Vorgaben.

Kreditrisiken Kunden

[CCRA]

Die Kreditkompetenzen richten sich nach der Qualität der Sicherheiten, der Bonität des Schuldners sowie nach dem Volumen des Gesamtengagements. Zusätzlich basieren die Kreditkompetenzen auf der fachlichen Qualifikation der Kompetenzträger. Kreditentscheide werden nach Massgabe des Vieraugenprinzips oder innerhalb klarer Vorgaben bei sehr guter Tragbarkeit und tiefer Behelung direkt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater getroffen. Die Einheit Credit Risk Management überprüft die Einhaltung der Vorgaben der in Kompetenz des Vertriebs bewilligten

Vorlagen. Übergeordnete Kompetenzträger für Kredite an Kunden sind die Leiter der Geschäftsbereiche, das Credit Risk Management sowie als oberste Entscheidungsinstanz der Kreditausschuss der TKB. Stimmberechtigte Mitglieder für Einzelkredite sind der Vorsitzende der Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter des Vertriebs sowie der Leiter des Kreditmanagements. Weitere, nicht stimmberechtigte Mitglieder in diesem Zusammenhang sind der Leiter Geschäftsbereich Finance & Risk (CRO) sowie der Leiter Credit Risk Management. Kredite an die Organe sind durch den Bankausschuss zu bewilligen. Ein weiteres Element des Internen Kontrollsystems und des Vieraugenprinzips liegt in der systemtechnischen Unterstützung sowie der Trennung von Kreditvergabe und Kreditverarbeitung. Letztere stellt die bewilligungskonforme Verarbeitung der Kreditgeschäfte in einer zentral geführten Organisationseinheit sicher.

Die Bonitätsbeurteilung von Geschäftskunden basiert auf dem Ratingsystem der Firma Risk Solution Network AG. Das Gegenparteienrating repräsentiert die Risikoeinschätzung und bestimmt die Ausfallwahrscheinlichkeit der in 10 Klassen eingeteilten Kunden. Das Rating 1 stellt das tiefste Risiko dar, die Ratingstufe 10 das höchste. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. Das Rating der Unternehmen wird in der Regel jährlich auf Basis der Jahresrechnung überprüft. Gefährdete Forderungen werden ausserhalb der Ratings 1–10 klassifiziert. Privatkunden, kleine Gewerbebetriebe sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften werden nicht geratet. Deren Bonitätsbeurteilung basiert auf der Prüfung der Tragbarkeit sowie der Fähigkeit, den Kredit in angemessener Zeit zurückzuzahlen.

Kreditrisiken Banken und allgemeine

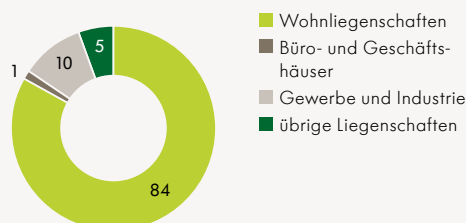
Angaben zum Gegenparteirisiko

[CCRA]

Die Kreditlimiten für jede einzelne Gegenpartei werden nach Bonitätskriterien des jeweiligen Finanzinstituts wie auch dessen Länderdomizil vergeben. Transaktionen und derivative Absicherungsinstrumente werden hauptsächlich mit Schweizer Banken abgewickelt. Im Bereich des Auslandzahlungsverkehrs und des Devisenhandels beschränkt sich die TKB auf wenige Korrespondenzbanken mit hoher Bonität. Das Gegenparteirisiko wird mit diesen Massnahmen gering gehalten. Der Bankrat setzt jährlich die Rahmenlimiten

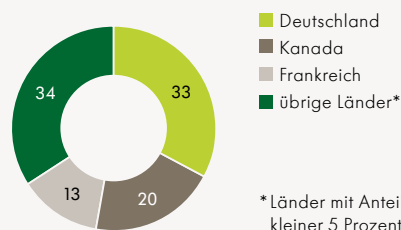
Hypothekarforderungen nach Liegenschaftsarten

in Prozent



Verteilung Aktiven im Ausland nach Länder

in Prozent



fest, während die Geschäftsleitung die untergeordneten Gegenparteilimiten, aufgeteilt nach Geschäftsarten, bewilligt. Risk Control stellt die tägliche, unabhängige Überwachung der Positionen sicher und meldet die Ratingveränderungen an die relevanten Stellen der Bank. Die TKB hat keine Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien.

Kreditrisiken Wertschriftenanlagen

Die TKB hält Wertpapiere vorwiegend zur Bewirtschaftung der Liquidität und zur Erfüllung der Liquiditätsvorschriften. Der Bankrat gibt für die Finanzanlagen hohe Anforderungen an Bonität und Liquidität vor. Die Anlagen sollen insbesondere bei den Liquiditätsvorschriften anrechenbar sein. Zudem legt der Bankrat den Maximalbetrag pro Gegenpartei fest. Risk Control überwacht die Einhaltung dieser Kriterien.

Länderrisiken

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische, politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandengagements beeinflussen. Die Forderungen gegenüber Schuldern im Ausland inklusive Ausserbilanzgeschäften beträgt 396 Mio. Franken, was 1,2% der Bilanzsumme entspricht. Bei rund 78 Prozent dieser Forderungen handelt es sich um Anleihen in den Finanzanlagen, welche zu Liquiditätszwecken gehalten werden. Die Verteilung dieser Forderungen im Ausland zeigt die Grafik auf dieser Seite.

Erläuterungen der angewandten Methode zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie Angaben zur Kreditqualität der Aktiven [CRB]

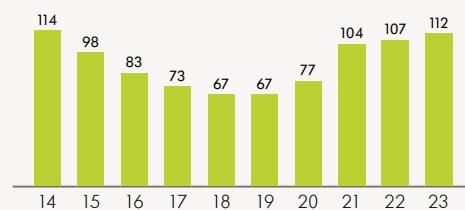
Die laufende Überwachung der Kreditrisiken wird durch eine Vielzahl von Massnahmen sichergestellt. Jedes Kreditengagement, einschliesslich Sicherheiten, wird periodisch neu beurteilt. Für gefährdete Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus bildet die Bank Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Einheit Credit Risk Management überwacht die Kreditengagements auf Stufe der einzelnen Schuldner und wirtschaftlichen Einheiten. Gefährdete Forderungen werden zentral durch die Abteilung Spezialfinanzierungen betreut und der Wertberichtigungsbedarf wird zusammen mit dem Leiter Kreditmanagement ermittelt. Risk Control überprüft die Einhaltung der Vorgaben bezüglich Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Anschliessend wird die Risikovorsorge durch den Kreditausschuss freigegeben. Die Entwicklung der Kreditrisikosituation wird in einem monatlichen Report zusammengefasst und regelmässig dem Bankrat kommuniziert.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken betragen per Jahresende 112,2 Mio. Franken (Vorjahr 106,8 Mio. Franken). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich durch leicht höhere Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Die TKB betrachtet Kreditforderungen als gefährdet, wenn es aufgrund der vorliegenden Informa-

Total Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken in Mio. Franken



tionen und Ereignisse unwahrscheinlich erscheint, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Für nicht gefährdete Forderungen bildet die TKB Wertberichtigungen und Rückstellungen (Risikovorsorge) für inhärente Ausfallrisiken auf Basis der regulatorischen Anforderungen. Bei der Bildung der Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um eine Schätzung noch nicht eingetretener Verluste mittels einer konsistenten Methode. Inhärente Ausfallrisiken sind im Kreditgeschäft implizit vorhanden. Die TKB berechnet somit auf den Forderungen gegenüber Kunden, den Hypothekarforderungen sowie ausgewählten Ausserbilanzpositionen den jeweiligen Bedarf. Grundlage für die Berechnung bildet das Expected Loss-Konzept der TKB mit den Kreditrisikoparametern Kreditvolumen (Exposure at Default, EAD), Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD). Dabei wird bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten ein Anstieg bzw. eine Verschlechterung der Ratings unterstellt. Die Risikovorsorge für inhärente Ausfallrisiken entspricht vollumfänglich dem berechneten Wertberichtigungsbedarf.

Der Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken kann bei einem ausserordentlich hohen Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen (Netto-Neubildungsbedarf grösser 10 Mio. Franken) verwendet werden. In einem solchen Fall entscheidet der Bankrat, ob er den Verwendungsprozess aktiviert. Trifft dies zu, legt er die Höhe der Verwendung fest. Eine allfällige Verwendung wird offengelegt und muss innerhalb von 5 Jahren mindestens linear zurückgeführt werden. Im Berichtsjahr ist keine Verwendung erfolgt.

Engagements werden als überfällig eingestuft, wenn die vertraglich festgesetzten Zahlungen auf dem Kapitalbetrag und/oder den Zinsen 90 Tage oder länger ausstehend sind.

Es bestehen keine Unterschiede zwischen der TKB-internen und der aufsichtsrechtlichen Definition bezüglich den Bezeichnungen «überfällig», «gefährdet» und «ausgefallen».

Die quantitativen Angaben zur Kreditqualität der Aktiven, der Ausfallrisiken und dem Wertberichtigungsbedarf werden im separaten Offenlegungsbericht publiziert [CRB].

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen

Im Rahmen der Kreditprüfung werden die Sicherheiten bewertet. Bei grundpfandgedeckten Krediten wird der jeweilige Verkehrswert der Objekte geschätzt. Für Objekte im Bereich selbstgenutztes Wohneigentum erfolgt die Schätzung mehrheitlich intern mit hedonischen Bewertungsmodellen der Firma Wüest Partner AG. Bei Mehrfamilienhäusern, Geschäftsliegenschaften sowie Spezialobjekten werden interne und externe Spezialisten für die Schätzung beigezogen. Als Basis für die Kreditgewährung von Neugeschäften wendet die Bank das Niederstwertprinzip an. Der relevante Wert ergibt sich dabei aus dem Marktwert oder dem Kaufpreis bzw. den Anlagekosten. Damit Pfänder als Kreditdeckung akzeptiert werden, müssen sie surant, das heisst jederzeit handel- und verwertbar sein. Als Belehnungsbasis für verpfändete Kontoguthaben, Festgelder und Treuhandanlagen ist der Nominalwert, für Wertpapiere und Edelmetalle der Kurswert und für Ansprüche aus Lebensversicherungspolice der Rückkaufwert massgebend. Die Belehnungssätze bestimmen die Höhe, bis zu welchem Wert eine belehnungsfähige Sicherheit als Deckung angerechnet werden darf. Die Belehnungssätze legt die TKB dabei nach branchenüblichen Standards fest. Weisungen regeln die periodische Überprüfung des Wertes der vorhandenen Sicherheiten.

Angaben zu Risikominderungstechniken bei Kreditrisiken

[CRC]

Die TKB setzt keine Kreditderivate zur Steuerung von Kreditportfolio-Risiken ein.

Garantien werden als Kreditsicherheiten akzeptiert, sofern diese von erstklassigen Banken abgegeben werden. Bürgschaften werden akzeptiert, sofern diese von anerkannten Bürgschaftsorganisationen oder der öffentlichen Hand abgegeben werden. Die Prüfung der genannten

Kriterien erfolgt durch die Kundenberaterin oder den Kundenberater im Rahmen der Kreditprüfung. Alle anderen Bürgschaften und Garantien von Privatpersonen oder Gesellschaften werden nicht als Deckung angerechnet, sondern gelten lediglich als Zusatzsicherheit.

Konzentrationen bezüglich Garantien und Bürgschaften werden im Rahmen des regulatorischen Reportings durch Risk Control überwacht.

Angaben zur Verwendung externer

Ratings im Standardansatz [CRD]

Die TKB wendet für die Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Kreditrisiken den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an. Externe Ratings werden dabei nicht verwendet.

Marktrisiken [MRA]

Marktrisikomanagement

Das Marktrisiko beschreibt Wertverluste, die durch Preisveränderungen von Zinsen, Aktien, Währungen oder Rohstoffen (insbesondere Edelmetallen) entstehen können. Die TKB wendet zur Berechnung der regulatorisch erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken das Standardverfahren an. Unter diesem Ansatz wird für das Zinsänderungsrisiko die Laufzeitmethode und für Optionspositionen das Delta-Plus-Verfahren angewendet. Der Bankrat hat die Risikotoleranz für das Marktrisiko mit Limiten auf Stressszenarien festgelegt. Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe von acht Zinskurvenveränderungen berechnet. Aktien, Währungen und Edelmetalle werden mit Wertveränderungen gestresst. Basis für die Stressfaktoren bilden historische Beobachtungen sowie interne Expertenmeinungen. Zusätzlich hat die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte festgelegt, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben. Risk Control stellt die unabhängige Überwachung der Marktrisiken sicher und liefert der Geschäftsleitung monatlich und dem Bankrat vierteljährlich detaillierte Auswertungen zu Sensitivitäts- und Stressanalysen, zu Fälligkeitsstrukturen sowie zur Prognose des Erfolges aus dem Zinsengeschäft (Zinsertragsimulationen).

Zinsrisiken im Bankenbuch: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement [IRRBBA]

Das Zinsengeschäft ist der wichtigste Ertragspfeiler für die Bank. Dabei sind Verpflichtungen aus Kundeneinlagen zu einem grossen Teil variabel verzinst (Zinsaufwand) und werden den jeweiligen

Marktverhältnissen angepasst. Die Kundenausleihungen hingegen werden meist zu einem fixen Satz verzinst (Zinsertrag). Hieraus entsteht ein Zinsänderungsrisiko, das Bankrat und Geschäftsleitung mittels Limiten und Schwellenwerten begrenzen.

Der Bankrat legt die Risikotoleranz für das Zinsänderungsrisiko mit Limiten auf Stressszenarien fest. Dabei wird das Risiko auf der Basis von acht Zinskurvenszenarien gemessen. Basis für die Zinskurvenszenarien bilden historische Beobachtungen sowie Einschätzungen interner Experten. Zusätzlich legt die Geschäftsleitung weitere Sensitivitätslimiten sowie Schwellenwerte fest, welche eine granularere Risikobegrenzung vorgeben.

Um Zinsänderungsrisiken adäquat zu messen, werden Annahmen und Modelle benötigt. Diese betreffen vor allem die Marktzinsentwicklung, die Margen und Volumenentwicklungen sowie die Zinsbindungsfristen variabler Produkte. Diese Modelle und Annahmen werden bei Bedarf angepasst: Die Vorschläge werden von Treasury erarbeitet, intern durch Risk Control validiert und durch das Asset- und Liability Committee (ALCO) beschlossen. Die Berechnung der Stressszenarien, der Auslastung der Sensitivitätslimiten und der regulatorisch erforderlichen Messgrössen sowie die Prognose des Zinserfolgs unter verschiedenen Szenarien erfolgt mindestens monatlich. Eine tägliche Berechnung aller Risikomasse ist möglich. Das Zinsrisikomesssystem der TKB beruht auf einer angemessenen Bandbreite an Zinsschock- und Stressszenarien. Unterschieden wird dabei zwischen

- intern ausgewählten Zinsschockszenarien,
- historischen und hypothetischen Zinsschockszenarien sowie
- den sechs Finma-Standardzinsschockszenarien.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos innerhalb der vorgegebenen Limiten nimmt bei der TKB das ALCO vor. Dieses tagt im Minimum einmal pro Monat. Die Einheit Treasury erstellt dazu monatlich einen Bericht mit Informationen zum Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko sowie zur Zinsprognose. Das ALCO beurteilt die Höhe des Zinsänderungsrisikos sowohl aus der Barwert- als auch der Ertragsperspektive und trifft gegebenenfalls Absicherungsentscheide. Dem ALCO gehören die stimmberechtigte Geschäftsleitung sowie die folgenden, nicht stimmberechtigten Personen an: Der Leiter Treasury, der Leiter

Produkte und digitale Kanäle und der Leiter Risk Control. Die Umsetzung der Beschlüsse des ALCOs stellt die Einheit Treasury sicher. Für die Absicherung des Zinsrisikos gelangen klassische Bilanzgeschäfte, zum Beispiel in Form von Anleihen und Darlehen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken, sowie Interest Rate Swaps (IRS) zum Einsatz. Die Gegenpartei-risiken aus diesen Derivat-Transaktionen sind weitgehend besichert und die Gegenparteien sind inländische Banken mit hohen Bonitäten. Da die Finma-Standardzinsschockszenarien die ökonomische Realität nicht in allen Punkten angemessen berücksichtigen, wendet die TKB bei der internen Zinsrisikomessung nachfolgende, ergänzende Annahmen an: Für die Berechnung der Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE) in Tabelle IRBB1 wird das Eigenkapital mit einer Duration von 5 Jahren repliziert. Damit ist die Sensitivität des für die TKB relevanten Zinsrisikomasses «Parallelshift Plus 200 Basispunkte» kleiner als die Nettobarwertveränderungen der Finma-Standardzinsschocks. Zudem wird bei den NII-Berechnungen (Änderungen der erwarteten Erträge) für die bankeigenen Szenarien keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Bilanzwachstum gemäss Mittelfristplanung und Umschichtungen von variabel verzinslichen zu festverzinslichen Positionen).

Hedge Accounting

Für die Absicherung des Zinsänderungsrisikos setzt die TKB nebst klassischen, fristenkongruenten Kapitalmarktinstrumenten wie Anleihen und Pfandbriefdarlehen sogenannte Interest Rate Swaps (IRS) ein. Für den Einsatz dieser derivativen Absicherungsinstrumente gelten die regulatorischen Vorgaben für das Hedge Accounting im Bankenbuch. Die TKB wendet dafür die folgenden Regeln an:

- Die Effektivität der abgesicherten, festverzinslichen Positionen wird monatlich überprüft. Grund- wie auch Absicherungsgeschäft müssen gleiche Laufzeiten und ein entgegengesetztes Zinsänderungsprofil aufweisen. Das Nominalvolumen der Absicherungsgeschäfte darf das Nominalvolumen der Grundgeschäfte nicht übersteigen.
- Die Bank dokumentiert bei jedem Abschluss eines Absicherungsgeschäftes den Zweck und überwacht die Effektivität während der gesamten Laufzeit. Erfüllt eine Absicherungstrans-

aktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr, muss diese gemäss Rechnungslegungsvorschriften im Handelsgeschäft ausgewiesen werden. Sämtliche Absicherungstransaktionen erfüllen die Kriterien der Absicherung des Bankenbuchs.

Handelsbuch

Die Bilanzposition Handelsgeschäft besteht ausschliesslich aus Positionen, die im Zusammenhang mit dem Vertrieb an die Kunden eingegangen werden. Die TKB betreibt grundsätzlich keinen Handel auf eigene Rechnung. Die Marktrisiken im Handelsbuch werden täglich überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken [LIQA]

Das Liquiditätsrisiko entspricht der Gefahr, dass die Bank nicht oder nur zu erhöhten Konditionen in der Lage ist, sich zu refinanzieren oder fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Als Auslöser dieses Risikos gelten dabei inkongruente Kapitalbindungen, verzögerte Zahlungseingänge, unerwartete Zahlungsausgänge sowie illiquide Märkte bei der Veräusserung von Aktiven. Um die Auswirkungen der Liquiditätsrisiken zu begrenzen, muss die Bank einen Anteil ihrer Aktiven in Anlagen hoher Liquidität halten. Die regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wurden im Berichtsjahr stets eingehalten. Das bedeutet, dass das Verhältnis aus lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) einerseits und potenziellen Netto-liquiditätsabflüssen innert der nächsten 30 Tage in einem von der Finma definierten Stressfall andererseits mindestens 100% betragen musste. Die Tabelle mit den detaillierten Informationen zur LCR ist im separaten Bericht «Offenlegung» enthalten.

Die liquiden Aktiva bestehen aus den Bargeldbeständen, dem Guthaben der TKB auf dem Girokonto bei der SNB und den Finanzanlagen. Die Finanzanlagen sind per 31. Dezember 2023 zu rund 84% in der Schweiz investiert und damit nach wie vor stark auf den Heimmarkt fokussiert (Vorjahr: 83%). Sie bestehen im Wesentlichen aus Obligationen in Schweizer Franken, welche die qualitativen Liquiditäts-Anforderungen der Finma bezüglich der Bonität erfüllen. Hierbei wurden aus Diversifikationsgründen auch Obligationen ausländischer Emittenten berücksichtigt, welche die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen. Die Risiken der Finanzanlagen und die Bewirtschaftung des Liquiditätspuffers werden durch die Einheit Treasury und das ALCO überwacht und gesteuert.

Für die Guthaben auf den Girokonti der SNB gelten regulatorische Mindestanforderungen. Die Banken müssen ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten in Schweizer Franken zu einem gewissen Prozentsatz mit Mindestreserven hinterlegen. Zusätzlich zu den regulatorischen Vorgaben hat die TKB intern Limiten und Schwellenwerte definiert. Zum einen kalkuliert die TKB das Mindestmass an liquiden Aktiva auch auf Basis bank-eigener Stressszenarien. Zum anderen existieren interne Vorgaben zur Refinanzierungsstruktur in verschiedenen Dimensionen. Insbesondere wird das maximale Einlagevolumen einzelner Gegenparteien limitiert, aber auch die Fälligkeitskonzentrationen von Geldern, die am Kapitalmarkt aufgenommen werden.

Das Kontraktvolumen der Derivate ist auf Seite 103 zu finden. Der Marktwert dieser Positionen ist einem Gegenparteirisiko ausgesetzt, welches durch Sicherheiten gedeckt ist. Deshalb führen Marktwertveränderungen dieser Positionen zu entsprechenden Risiken, die durch Einforderung und Lieferung von Sicherheiten an bzw. von Gegenparteien begrenzt werden. Das Risiko künftig erhöhter Sicherheitenforderungen von Gegenparteien, welche zu einem Liquiditätsabfluss führen können, wird durch eine Pufferposition bei der Berechnung der LCR berücksichtigt. Im Rahmen des ALCO-Prozesses wird das Liquiditätsrisiko der TKB zentral bewirtschaftet und anhand einer prospektiven Planung laufend optimiert. Hierzu werden auf täglicher und monatlicher Basis diverse weitere Kennzahlen neben der LCR erhoben. Diese Kennzahlen werden durch ein Liquiditätsnotfall-Konzept und durch ein Liquiditäts-Transferpreissystem ergänzt.

Operationelle Risiken

[ORA]

Risikomanagement

Das operationelle Risiko beinhaltet für die TKB die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Darin enthalten sind auch rechtliche Risiken und Compliance-Risiken.

Die TKB erfüllt für operationelle Risiken die qualitativen und quantitativen Anforderungen der Eigenmittelverordnung (ERV) unter der Anwendung des Standardansatzes. Die Messung, Bewirtschaftung und Steuerung der operationellen Risiken erfolgt anhand eines vordefinierten Prozesses. Für alle Funktionen und grösseren Projekte wird

ein individuelles Risikoportfolio und eine Risikolandkarte erstellt. Sie beinhalten alle Risiken, gruppiert nach deren Verlusthöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die identifizierten Risiken werden in verschiedene Risikoklassen unterteilt. Für die grössten Risiken existieren Risikoindekatoren. Die derzeit gemessenen Kennzahlen betreffen Risiken in den Bereichen Compliance, Informatik, Abwicklung, Modelle, Personal und Rechtsverfahren.

Für die Planung und Abwicklung von Projekten besteht bei der TKB ein standardisiertes Verfahren. Risiken werden bereits vor Projektbeginn identifiziert. Sie werden überwacht und im monatlichen Statusbericht behandelt, bei Bedarf inklusive risikoreduzierender Massnahmen. Alle grossen Projekte werden durch mindestens ein Mitglied der Geschäftsleitung beaufsichtigt und gesteuert.

Compliance-Risiken

Die immer komplexeren Geschäftsfälle, die Zunahme von aufsichts- und steuerrechtlichen Bestimmungen sowie die fokussierte grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit der Banken verlangen eine ganzheitliche Beurteilung und spezifisches Fachwissen für die Erfassung der rechtlichen Risiken. Die Arbeitsgruppe Regulatorien der TKB sammelt deshalb sämtliche Änderungen im regulatorischen Umfeld und koordiniert bzw. bestimmt die internen Zuständigkeiten. Darin vertreten sind die Abteilungen Recht, Compliance, Risk Control, Unternehmensentwicklung, Produktmanagement und digitale Kanäle sowie die Interne Revision. Die Erfassung und Bearbeitung der Rechtsfälle erfolgt durch die Abteilung Recht.

Die Verantwortungsträger und die Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Geldwäschereigesetzes, der Geldwäschereiverordnung Finma, der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) und anderen regulatorischen Vorgaben sind klar festgelegt. Die Einhaltung der zahlreichen Bestimmungen wird anhand eines risikoorientierten Tätigkeitsplans laufend überwacht. Die Überwachung von Transaktionen mit erhöhten Risiken und die Kontrolle des Zahlungsverkehrs (Zahlungseingang und -ausgang) werden durch IT-Lösungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung unterstützt. Die IT-Systeme werden laufend an die regulatorischen Bestimmungen angepasst. Die durch die IT-Lösungen identifizierten Transaktionen werden umgehend durch die Compliance-

Abteilung ausgewertet; gegebenenfalls erfolgt eine direkte Rückfrage beim Kunden.

Datenschutz und Cybersecurity

Die TKB hat einen Datenschutzberater. Er ist in der Abteilung Compliance angesiedelt und stellt sicher, dass Risiken erkannt werden und die Bearbeitung der Personendaten den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Die Informationssicherheit wird einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Weisungen und Schulungen sichergestellt. Um Datenverluste und Cyber-Angriffe auf die IT-Systeme abwehren zu können, werden Systeme, Netzwerke und Datenflüsse permanent durch spezialisierte Software sowie ein sogenanntes Security Operation Center (SOC) und ein Computer Security Incident Response Team (CSIRT) überwacht. Diese SOC/CSIRT-Dienstleistungen werden durch die Swisscom bereitgestellt und sind prozessual eng mit den Fachstellen der IT-Sicherheit der TKB verbunden.

Outsourcing

Den Grossteil der Informatikbetriebsleistungen bezieht die TKB von der Swisscom (Schweiz) AG. Eine durch die Finma anerkannte externe Prüfungsgesellschaft prüft die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen aus dem Finma-Rundschreiben Outsourcing. Die Leistungserbringung erfolgt aufgrund von Verträgen (Service Level Agreements), in welchen quantitative und qualitative Vorgaben sowie Überwachungs- und Kontrollaufgaben definiert sind. Fehlleistungen werden identifiziert, bemessen, beurteilt und stufengerecht rapportiert. Für den Katastrophenfall und für längere Ausfälle sind entsprechende Massnahmen definiert. Diese werden regelmässig getestet. Zudem steht ein voll ausgebautes Backup-System für die Kernapplikationen zur Verfügung.

Klimabezogene Finanzrisiken

Die TKB hat sich seit Anfang 2022 intensiv mit der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur Klimaberichterstattung befasst. Der Schweizer Bundesrat hat dazu eine Verordnung zur Klimaberichterstattung erarbeitet, die auf den 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Die TKB folgt beim Aufzeigen ihrer klimabezogenen Chancen und Risiken dem auch vom Bund vorgegebenen globalen Offenlegungsstandard der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Die finanzierten Emissionen berechnet die Bank entlang dem PCAF-

Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die TKB ist Mitglied beim PCAF-Regionalnetzwerk (DACHLi).

Für das Geschäftsjahr 2023 publiziert die TKB erstmals und auf freiwilliger Basis eine Klimaberichterstattung. Der «TKB-Klimabericht – Offenlegung gemäss Empfehlungen TCFD» bildet einen Anhang zu diesem Geschäftsbericht. Er enthält Informationen zur Governance und beschreibt die wesentlichen klimabezogenen Finanzrisiken sowie die Bewertungskriterien und -methoden.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die TKB setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente ein. Es werden damit Zins- und Fremdwährungsrisiken abgesichert. Solche Absicherungsgeschäfte auf eigene Rechnung werden ausschliesslich mit anderen Banken abgeschlossen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden Zinssatzswaps, zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisenterminkontrakte sowie Devisenswaps eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten im Kundengeschäft erfolgt durch spezialisierte Mitarbeitende. Die Bank betreibt keinen Handel auf eigene Rechnung und ist nicht als Market Maker tätig. Kunden handeln mit der TKB standardisierte wie auch nicht standardisierte Instrumente (sogenannte OTC-Instrumente) im Bereich Währungen, Zinsen, Beteiligungstitel, Indizes und in kleinem Umfang Rohstoffe (vorwiegend Edelmetalle).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (31.12.2023) eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der TKB haben.

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

| Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften | 2023 | 2022 |
|--|-------------|-------------|
| Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase-Geschäften | - | - |
| Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften | 1 566 870 | 1 522 000 |
| Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz | 1 561 131 | 1 682 876 |
| – davon, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde | 1 561 131 | 1 682 876 |
| Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde | - | - |
| – davon weiterverpfändete Wertschriften | - | - |
| – davon weiterveräußerte Wertschriften | - | - |

2. Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

in 1000 Franken (gerundet)

| | Deckungsart | | | Total |
|---|----------------------------|-------------------|--------------------|-------------------|
| | hypothekarische Deckung | andere Deckung | ohne Deckung | |
| Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | | | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 74 547 | 149 879 | 1 302 456 | 1 526 882 |
| Hypothekarforderungen | 23 959 369 | 12 036 | 37 972 | 24 009 378 |
| – Wohnliegenschaften | 20 112 511 | 5 790 | 8 746 | 20 127 047 |
| – Büro- und Geschäftshäuser | 314 396 | - | - | 314 396 |
| – Gewerbe und Industrie | 2 334 869 | 725 | 8 290 | 2 343 885 |
| – Übrige | 1 197 593 | 5 522 | 20 936 | 1 224 051 |
| Total Kundenausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | | | |
| Berichtsjahr | 24 033 916 | 161 915 | 1 340 429 | 25 536 260 |
| Vorjahr | 23 150 386 | 201 004 | 1 354 120 | 24 705 511 |
| Total Kundenausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | | | |
| Berichtsjahr | 24 013 646 | 161 894 | 1 267 103 | 25 442 643 |
| Vorjahr | 23 131 034 | 200 848 | 1 288 107 | 24 619 990 |
| Ausserbilanzgeschäfte | | | | |
| Eventualverpflichtungen | 13 774 | 5 798 | 143 618 | 163 190 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 34 056 | 92 | 894 445* | 928 592 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | - | - | 103 566 | 103 566 |
| Total Ausserbilanzgeschäfte Berichtsjahr | 47 829 | 5 890 | 1 141 629 | 1 195 348 |
| Vorjahr | 77 016 | 7 060 | 1 289 017 | 1 373 093 |
| * Enthält Forward-Hypotheken | | | | |
| Gefährdete Forderungen | 2023 | 2022 | Veränderung | in % |
| Bruttoschuldbetrag | 152 890 | 136 989 | + 15 901 | + 11.6 |
| Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten | 89 717 | 82 887 | + 6 830 | + 8.2 |
| Nettoschuldbetrag | 63 173 | 54 102 | + 9 071 | + 16.8 |
| Einzelwertberichtigungen | 57 533 | 50 276 | + 7 257 | + 14.4 |

Die Einzelwertberichtigungen decken den Nettoschuldbetrag nicht vollständig ab, wenn ein Anteil der gefährdeten Forderungen noch als einbringbar erachtet wird.

3. Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

| Aktiven | 2023 | 2022 |
|---|-------------|--------------|
| Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte | - | - |
| – davon kotiert | - | - |
| Beteiligungstitel | 0 | 1 720 |
| Edelmetalle und Rohstoffe | 90 | 112 |
| Weitere Handelsaktiven | - | - |
| Total Handelsgeschäfte | 90 | 1 832 |
| Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung | - | - |
| Total Aktiven | 90 | 1 832 |
| – davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | - | - |
| – davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | - | - |
| | | |
| Verpflichtungen | 2023 | 2022 |
| Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte | - | - |
| – davon kotiert | - | - |
| Beteiligungstitel | - | - |
| Edelmetalle und Rohstoffe | - | - |
| Weitere Handelspassiven | - | - |
| Total Handelsgeschäfte | - | - |
| Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung | - | - |
| Total Verpflichtungen | - | - |
| – davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | - | - |

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 Franken (gerundet)

| | Handelsinstrumente | | | Absicherungsinstrumente | | |
|---|---|---|----------------------|---|---|----------------------|
| | positive Wieder- beschaffungs- werte | negative Wieder- beschaffungs- werte | Kontrakt- volumen | positive Wieder- beschaffungs- werte | negative Wieder- beschaffungs- werte | Kontrakt- volumen |
| Zinsinstrumente | | | | | | |
| Swaps | - | - | - | 88 053 | 2 521 | 1 530 000 |
| Optionen (OTC) | - | - | - | - | - | - |
| Devisen / Edelmetalle | | | | | | |
| Terminkontrakte | 2 472 | 30 601 | 1 474 503 | - | - | - |
| Optionen (OTC) | 5 | 5 | 9 585 | - | - | - |
| Beteiligungstitel / Indices | | | | | | |
| Terminkontrakte | - | - | - | - | - | - |
| Optionen (OTC) | - | - | - | - | - | - |
| Total Berichtsjahr vor Berücksichtigung der Nettingverträge | 2 478 | 30 606 | 1 484 088 | 88 053 | 2 521 | 1 530 000 |
| – davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | 2 478 | 30 606 | | 88 053 | 2 521 | |
| Vorjahr | 11 631 | 25 194 | 1 714 405 | 122 667 | 4 302 | 1 510 000 |
| – davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | 11 631 | 25 194 | | 122 667 | 4 302 | |
| Total nach Berücksichtigung von Nettingverträgen | | | | | | |
| Berichtsjahr | | | | 90 531 | 33 127 | |
| Vorjahr | | | | 134 298 | 29 497 | |
| Aufgliederung der positiven Wiederbeschaffungswerte nach Gegenparteien (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) | | | | | | |
| Berichtsjahr | | | | Zentrale Clearing- stellen | Banken und Effekten- händler | Übrige Kunden |
| Vorjahr | | | | - | 88 842 | 1 689 |
| | | | | - | 132 714 | 1 585 |

5. Finanzanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

| Finanzanlagen | Buchwert | | Fair Value | |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Schuldtitel | 1 986 676 | 1 977 089 | 1 874 182 | 1 751 966 |
| – davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit | 1 986 676 | 1 977 089 | 1 874 182 | 1 751 966 |
| – davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) | - | - | - | - |
| Beteiligungstitel | - | - | - | - |
| – davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen) | - | - | - | - |
| Edelmetalle | - | - | - | - |
| Liegenschaften | 500 | - | 500 | - |
| Total Finanzanlagen | 1 987 176 | 1 977 089 | 1 874 682 | 1 751 966 |
| – davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | 1 916 728 | 1 902 081 | 1 805 251 | 1 679 434 |

| Aufgliederung der Schuldtitel (Buchwerte) nach Ratings der Gegenparteien | Höchste Bonität | Sichere Anlage | Durchschnittlich gute Anlage | Spekulative Anlage | Hochspekulative Anlage | Ohne Rating |
|---|------------------|----------------|------------------------------|--------------------|------------------------|----------------|
| Berichtsjahr | 1 390 816 | 402 735 | - | - | - | 193 125 |
| Vorjahr | 1 324 837 | 427 756 | - | - | - | 224 497 |

Ratingklassen abgestützt auf externen Informationen. Die Einteilung in die verschiedenen Ratingklassen wurde mit einem auf externen Ratings basierenden Modell vorgenommen.

6. Beteiligungen

in 1000 Franken (gerundet)

| | Anschaffungswert | Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen | Buchwert Ende 2022 | Umgliederungen | Investitionen | Desinvestitionen | Wertberichtigungen | Zuschreibungen | Buchwert Ende 2023 | Marktwert |
|----------------------------|------------------|--|--------------------|----------------|---------------|------------------|--------------------|----------------|--------------------|-----------|
| Beteiligungen | | | | | | | | | | |
| Übrige Beteiligungen | 34 949 | - 1 815 | 33 134 | - | 495 | - | -519 | 0 | 33 109 | |
| - Mit Kurswert | 332 | -25 | 306 | - | - | - | -24 | 0 | 282 | 427 |
| - Ohne Kurswert | 34 617 | - 1 790 | 32 827 | - | 495 | - | -495 | - | 32 827 | |
| Total Beteiligungen | 34 949 | - 1 815 | 33 134 | - | 495 | - | -519 | 0 | 33 109 | |

Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach Equity-Methode bei wesentlichen Beteiligungen:

Es bestehen keine wesentlichen Beteiligungen, an denen die TKB einen bedeutenden Einfluss ausüben kann.

7. Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in 1000 Franken (gerundet)

| Firma und Sitz | Geschäftstätigkeit | Gesellschaftskapital | Anteil am Kapital in % | Anteil an Stimmen in % | Direkter Besitz | Indirekter Besitz |
|---|--------------------------|----------------------|------------------------|------------------------|-----------------|-------------------|
| Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich * | Pfandbriefinstitut | 2 225 000 | 5.82 | 5.82 | ja | |
| meinThurgau AG, Weinfelden | Online-Plattform | 350 | 25.00 | 25.00 | ja | |
| NNH Holding AG, Zürich | Beteiligungsgesellschaft | 100 | 7.50 | 7.50 | ja | |

* davon einbezahlt: 20%

Es bestehen keine Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Anteile.

8. Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

| | Anschaffungswert | Bisher aufgelaufene Abschreibungen | Buchwert Ende 2022 | Umgliederungen | Investitionen | Desinvestitionen | Abschreibungen | Zuschreibungen | Buchwert Ende 2023 |
|--|------------------|------------------------------------|--------------------|----------------|---------------|------------------|----------------|----------------|--------------------|
| Bankgebäude | 306 282 | -232 143 | 74 140 | - | 4 796 | -274 | -3 742 | - | 74 920 |
| Andere Liegenschaften | 2 307 | -837 | 1 470 | - | - | - | -6 | - | 1 465 |
| Selbst entwickelte oder separat erworbene Software | 25 418 | -15 987 | 9 430 | - | 2 698 | - | -4 445 | - | 7 683 |
| Übrige Sachanlagen | 28 401 | -17 725 | 10 676 | - | 2 513 | -456 | -3 754 | - | 8 978 |
| Total Sachanlagen | 362 408 | -266 692 | 95 716 | - | 10 007 | -730 | -11 947 | - | 93 046 |

Die Immobilien und übrigen Sachanlagen werden im Rahmen der vorsichtig geschätzten Nutzungsdauer linear wie folgt abgeschrieben:

- Die Bankgebäude werden über 25 Jahre und die anderen Liegenschaften über 33⅓ Jahre bis auf den Landwert abgeschrieben.
- Investitionen in Mietobjekten werden über 8 Jahre abgeschrieben.
- Bürogeräte, Maschinen, Fahrzeuge sowie Informatik-Hard- und -Software werden über 4 Jahre abgeschrieben.
- Einrichtungen, Mobiliar und Kunstgegenstände werden über 8 Jahre abgeschrieben.

Es bestehen weder Objekte im Finanzierungsleasing noch operatives Leasing. Bestehende Mietverträge für Geschäftsräume mit Restlaufzeiten von über einem Jahr betrachtet die Bank nicht als operatives Leasing.

9. Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in 1000 Franken (gerundet)

| | Sonstige Aktiven | | Sonstige Passiven | |
|-----------------------------------|------------------|--------------|-------------------|----------------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Ausgleichskonto | - | - | 171 000 | 209 255 |
| Abwicklungs- und Abklärungskonten | 4 590 | 1 414 | 3 849 | 3 295 |
| Arbeitgeberbeitragsreserven | 4 000 | 4 000 | - | - |
| Übrige Positionen | 7 730 | 3 454 | 16 276 | 5 334 |
| Total | 16 320 | 8 868 | 191 124 | 217 883 |

10. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | | 2022 | |
|--|------------------|-------------------------|------------------|-------------------------|
| | Buchwerte | Effektive Verpflichtung | Buchwerte | Effektive Verpflichtung |
| Flüssige Mittel | 50 318 | 50 318 | - | - |
| Forderungen gegenüber Banken | 20 470 | 20 470 | 5 416 | 5 416 |
| Forderungen gegenüber Kunden | - | - | - | - |
| Hypothekarforderungen | 7 904 513 | 6 155 949 | 6 707 856 | 5 620 635 |
| Finanzanlagen | 175 956 | - | 187 207 | - |
| Total verpfändete / abgetretene Aktiven | 8 151 258 | 6 226 737 | 6 900 479 | 5 626 051 |

11. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 |
|--|--------------|--------------|
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 8 794 | 6 011 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | - | - |
| Eigene Anlehens- und Kassenobligationen | - | - |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 1 | - |
| Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen | 8 795 | 6 011 |

| | Anzahl 2023 | Anzahl 2022 |
|---|-------------|-------------|
| Partizipationsscheine der TKB à nom. 20 Franken | - | - |
| Total Eigenkapitalinstrumente der Bank | - | - |

12. Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

| Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand | Über-/ Unterdeckung | Wirtschaftlicher Anteil der Bank | Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils | Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode | Vorsorgeaufwand im Personalaufwand |
|---|---------------------|----------------------------------|--|---|------------------------------------|
| in 1000 Franken (gerundet) | 2023 | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Stiftung Pensionskasse | 52 128 | - | - | 10 304 | 9 667 |
| Stiftung Personalvorsorge | 702 | - | - | 863 | 821 |
| Total | 52 830 | - | - | 11 167 | 10 488 |

Stiftung Pensionskasse: Die TKB verfügt über eine eigene autonome Pensionskasse, die Stiftung Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank, welche im Beitragsprimat geführt wird. Per Ende 2023 weist die Pensionskasse einen Bestand von 797 Aktiven (Vorjahr 776) und 290 Rentenbezüglern (Vorjahr 293) auf. Die Beiträge der Bank sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Anlagereglement, das seit 1. Januar 2023 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von 4.5% (Vorjahr -10.1%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2023 eine Verzinsung von 3.0% (Vorjahr 1.5%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt am Ende des Berichtsjahres 113.0%, unrevidiert (Vorjahr 109.1%).

Stiftung Personalvorsorge: Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind für ihr fixes Jahresgehalt in einer eigenen Vorsorgeeinrichtung, der Stiftung Personalvorsorge der Thurgauer Kantonalbank, versichert. Für die variablen Lohnbestandteile sind die Mitglieder der Geschäftsleitung in der Stiftung Pensionskasse versichert. Die Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgeber sind im Vorsorgereglement der Stiftung abschliessend festgelegt. Die Vermögensanlagen der Pensionskasse basieren auf dem Organisations- und Anlagereglement, das seit 31. Dezember 2015 in Kraft ist. Die Verzinsung wird in Abhängigkeit vom Geschäftsergebnis festgelegt. Aufgrund der Performance von 6.0% (Vorjahr -11.1%) auf den Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat entschieden, für das Jahr 2023 eine Verzinsung von 3.0% (Vorjahr 1.5%) auf den Sparguthaben zu gewähren. Der Deckungsgrad der Personalvorsorge beträgt am Ende des Berichtsjahres 104.9%, unrevidiert (Vorjahr 102.0%).

| Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR) | Nominalwert | Verwendungsverzicht | Nettobetrag | Nettobetrag | Einfluss der AGBR auf den Personalaufwand |
|------------------------------------|-------------|---------------------|-------------|-------------|---|
| in 1000 Franken (gerundet) | 2023 | 2023 | 2023 | 2022 | 2023 |
| Stiftung Pensionskasse | 4 000 | - | 4 000 | 4 000 | - |
| Stiftung Personalvorsorge | - | - | - | - | - |

Eine allfällige Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve wird über die Position Zinserfolg verbucht.

Die Überdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen werden ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Thurgauer Kantonalbank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

13. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 Franken (gerundet)

| Art der Anleihe | Ausgabejahr | Zinssatz in % | Fälligkeit | Vorzeitig kündbar ab | 2023 | 2022 |
|---|-------------|------------------|------------|-------------------------|------------------|------------------|
| Nicht nachrangig | 2022 | 0.600 | 13.01.23 | | - | 50 000 |
| Nicht nachrangig | 2022 | 0.670 | 25.01.23 | | - | 100 000 |
| Nicht nachrangig | 2022 | 0.660 | 14.02.23 | | - | 50 000 |
| Nicht nachrangig | 2022 | 0.680 | 14.02.23 | | - | 50 000 |
| Nicht nachrangig | 2022 | 0.950 | 16.06.23 | | - | 30 000 |
| Nicht nachrangig | 2014 | 1.375 | 28.08.23 | | - | 150 000 |
| Nicht nachrangig | 2023 | 1.810 | 01.02.24 | | 100 000 | - |
| Nicht nachrangig | 2023 | 1.690 | 12.02.24 | | 65 000 | - |
| Nicht nachrangig | 2023 | 1.720 | 12.02.24 | | 50 000 | - |
| Nicht nachrangig | 2023 | 1.730 | 15.07.24 | | 70 000 | - |
| Nicht nachrangig | 2013 | 1.750 | 30.09.24 | | 250 000 | 250 000 |
| Nicht nachrangig | 2015 | 0.375 | 31.03.25 | | 60 000 | 60 000 |
| Nicht nachrangig | 2015 | 0.375 | 31.03.25 | | 140 000 | 140 000 |
| Nicht nachrangig | 2018 | 0.500 | 30.11.26 | | 200 000 | 200 000 |
| Nicht nachrangig | 2013 | 1.500 | 04.03.27 | | 200 000 | 200 000 |
| Nicht nachrangig | 2017 | 0.375 | 08.02.28 | | 250 000 | 250 000 |
| Nicht nachrangig | 2015 | 0.500 | 16.02.29 | | 120 000 | 120 000 |
| Nicht nachrangig | 2022 | 1.250 | 29.08.29 | | 200 000 | 200 000 |
| Nicht nachrangig | 2018 | 0.700 | 22.03.30 | | 210 000 | 210 000 |
| Nicht nachrangig | 2016 | 0.375 | 20.05.31 | | 250 000 | 250 000 |
| Nicht nachrangig | 2021 | 0.125 | 21.05.32 | | 250 000 | 250 000 |
| Total Anleihen | | | | | 2 415 000 | 2 560 000 |
| | | | 2023 | | - | 224 000 |
| | | | 2024 | | 291 000 | 291 000 |
| | | | 2025 | | 317 000 | 317 000 |
| | | | 2026 | | 415 000 | 395 000 |
| | | | 2027 | | 517 000 | 517 000 |
| | | | 2028 | | 572 000 | 473 000 |
| | | | 2029 | | 636 000 | 523 000 |
| | | | 2030 | | 759 000 | 747 000 |
| | | | 2031 | | 352 000 | 320 000 |
| | | | 2032 | | 614 000 | 491 000 |
| | | | 2033 | | 307 000 | 186 000 |
| | | | 2034 | | 318 000 | 318 000 |
| | | | 2035 | | 308 000 | 293 000 |
| | | | 2036 | | 141 000 | 141 000 |
| | | | 2037 | | 97 000 | 71 000 |
| | | | 2038 | | 159 000 | - |
| | | | 2039 | | 36 000 | - |
| | | | 2040 | | 204 000 | 204 000 |
| | | | 2042 | | 102 000 | 102 000 |
| Total Pfandbriefdarlehen | | | | | 6 145 000 | 5 613 000 |
| Durchschnittszinssatz der Pfandbriefdarlehen in % | | | | | 0.867 | 0.751 |
| Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen | | | | | 8 560 000 | 8 173 000 |

14. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 Franken (gerundet)

| | Stand Ende 2022 | Zweck- konforme Verwen- dungen | Umbu- chungen | Währungs- differenzen | Wieder- eingänge, überfällige Zinsen | Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung | Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung | Stand Ende 2023 |
|--|--------------------|---|------------------|--------------------------|---|---|---|--------------------|
| Rückstellungen für latente Steuern | 19 488 | - | - | - | - | 3 502 | - 199 | 22 791 |
| Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet) | 4 456 | - 12 | - 2 646 | - 2 | - | 460 | - 590 | 1 665 |
| Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken | 16 812 | - | - | - | - | 742 | - 633 | 16 921 |
| <i>Total Rückstellungen für Ausfallrisiken</i> | <i>21 268</i> | <i>- 12</i> | <i>- 2 646</i> | <i>- 2</i> | <i>-</i> | <i>1 202</i> | <i>- 1 223</i> | <i>18 587</i> |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Rückstellungen für Restrukturierungen | 150 | - 80 | - | - | - | 500 | - | 570 |
| Übrige Rückstellungen | 3 700 | - 2 500 | - | - | - | - | - | 1 200 |
| Total Rückstellungen | 44 607 | - 2 592 | - 2 646 | - 2 | - | 5 204 | - 1 422 | 43 148 |
| Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken | | | | | | | | |
| Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen | 50 276 | - 5 901 | 2 646 | - 35 | 1 378 | 27 064 | - 17 896 | 57 533 |
| Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken | 35 244 | - | - | - | - | 840 | - | 36 084 |
| Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken | 85 521 | - 5 901 | 2 646 | - 35 | 1 378 | 27 904 | - 17 896 | 93 617 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 1 042 476 | - | - | - | - | 55 000 | - | 1 097 476 |

Betreffend Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken verweisen wir auf die «Erläuterungen zum Risikomanagement» sowie auf die «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze».

15. Gesellschaftskapital

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | | | 2022 | | |
|-----------------------------------|------------------------|------------------|---|------------------------|------------------|---|
| | Gesamt- nominalwert | Stückzahl | Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital | Gesamt- nominalwert | Stückzahl | Verzinsungs- und dividendenbe- rechtigtes Kapital |
| Grundkapital | 320 000 | - | 320 000 | 320 000 | - | 320 000 |
| - davon liberiert | 320 000 | - | 320 000 | 320 000 | - | 320 000 |
| Partizipationskapital | 80 000 | 4 000 000 | 80 000 | 80 000 | 4 000 000 | 80 000 |
| - davon liberiert | 80 000 | 4 000 000 | 80 000 | 80 000 | 4 000 000 | 80 000 |
| Total Gesellschaftskapital | 400 000 | 4 000 000 | 400 000 | 400 000 | 4 000 000 | 400 000 |

16. Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte der Mitglieder des Bankrats, der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Es bestehen keine Beteiligungspläne.

17. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1000 Franken (gerundet)

| | Forderungen | | Verpflichtungen | |
|----------------------------------|-------------|--------|-----------------|---------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Qualifiziert Beteiligte (Kanton) | - | 4 772 | 43 176 | 100 359 |
| Gruppengesellschaften | - | - | - | - |
| Verbundene Gesellschaften * | 20 839 | 21 321 | 126 766 | 102 584 |
| Organgeschäfte ** | 33 977 | 30 939 | 10 531 | 8 400 |
| Weitere nahestehende Personen | - | - | 8 795 | 6 011 |

* Öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons Thurgau oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton Thurgau qualifiziert beteiligt ist

** Geschäfte mit Organen der Bank (Mitglieder des Bankrates und der Geschäftsleitung) sowie diesen nahestehenden juristischen und natürlichen Personen

Es bestehen Unwiderrufliche Kreditzusagen bei den Qualifiziert Beteiligten von 4.5 Mio. Franken (Vorjahr keine) sowie bei den Organgeschäften 1 Mio. Franken (Vorjahr 1.5 Mio.).

Weitere wesentliche Ausserbilanzgeschäfte bestehen keine.

Die ausgewiesenen Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen bei Organgeschäften die für alle Bankmitarbeitenden geltenden Mitarbeiter-Konditionen zur Anwendung. Die Mitglieder des Bankrates geniessen – abgesehen von vereinzelt Ermässigungen wie Courtage-Rabatt, Erlass der Depotgebühr oder kostenloses Schrankfach – keine Vorzugskonditionen auf Bankprodukte und -dienstleistungen.

18. Wesentliche Beteiligte

in 1000 Franken (gerundet)

| Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten | | 2023 | | 2022 | |
|---|------------------------------------|---------|-------------|---------|-------------|
| | | Nominal | Anteil in % | Nominal | Anteil in % |
| mit Stimmrecht | Kanton Thurgau | 320 000 | 80 | 320 000 | 80 |
| ohne Stimmrecht | im Publikum platziertes PS-Kapital | 80 000 | 20 | 80 000 | 20 |

19. Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in 1000 Franken (gerundet)

Am Anfang und am Ende des Berichtsjahres

- wurden keine Bestände an eigenen Partizipationsscheinen (PS) gehalten
- bestanden keine Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen PS
- wurden keine eigenen PS für einen bestimmten Zweck reserviert oder gehalten
- wurden von der Bank nahestehenden Stiftungen keine eigenen PS gehalten
- wurden von verbundenen Gesellschaften 31 050 PS (2022: 31 050 PS) gehalten.

Während der Berichtsperiode wurden keine eigenen PS erworben oder veräussert.

| Zusammensetzung des Eigenkapitals | | 2023 | 2022 |
|--|--|-------------|-------------|
| Grundkapital | Vom Kanton Thurgau voll einbezahltes Dotationskapital | 320 000 | 320 000 |
| Partizipationskapital | 4 000 000 Stück à CHF 20.00 nominal, voll einbezahlt; im Publikum platziert | 80 000 | 80 000 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | | 1 043 550 | 968 550 |
| – davon nicht ausschüttbar* | | 200 000 | 200 000 |

* Die Gesetzliche Gewinnreserve darf, soweit sie 50% des Gesellschaftskapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

20. Angaben zu Vergütungen

Börsenkotierte Unternehmen müssen gemäss verschiedener Vorgaben Informationen publizieren zu Vergütungen, Krediten, Darlehen und Beteiligungen von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern.

Die folgenden Tabellen enthalten die für die TKB relevanten Angaben (als öffentlich-rechtliche Anstalt unterliegt die TKB den Vorschriften im Obligationenrecht zum Thema Vergütungen nur teilweise).

Informationen zur Vergütungspolitik der TKB enthält das Kapitel Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht (Seiten 65–67).

| | 2023 | |
|--|--------------------------------|--|
| | Pauschalvergütung ¹ | Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen ² |
| Vergütungen an die Mitglieder des Bankrates in Franken | | |
| Roman Brunner, Präsident Bankrat/Bankausschuss sowie Mitglied Strategieausschuss und Personalausschuss | 220 000 | 13 290 |
| Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin Bankrat/Bankausschuss | 85 000 | 5 440 |
| Albert Koller, Aktuar Bankrat/Bankausschuss sowie Präsident Strategieausschuss | 90 000 ³ | - |
| Dr. Susanne Brandenberger, Präsidentin Risiko- und Prüfausschuss | 80 000 | 5 120 |
| Mike Franz, Mitglied Strategieausschuss | 50 000 | 3 200 |
| Roman Giuliani, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss | 66 000 ⁴ | 4 224 |
| Jeanine Huber-Maurer, Mitglied Risiko- und Prüfausschuss ⁵ | 60 000 | 3 840 |
| Rico Kaufmann, Mitglied Personalausschuss | 50 000 | 3 200 |
| Christoph Kohler, Präsident Personalausschuss | 65 000 | 4 160 |
| Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2023 (9 Mitglieder) | 766 000 | 42 474 |
| Total Vergütungen an Mitglieder des Bankrates für das Geschäftsjahr 2022 (9 Mitglieder) | 766 000 | 43 049 |

¹ Bruttovergütung inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen. Die Pauschalvergütung deckt die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Bankrates und der jeweiligen Ausschüsse ab (inkl. Wegspesen). Grundlage bildet das Vergütungsreglement für den Bankrat.

² Gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV

³ Rechnungsstellung erfolgt durch Arbeitgeber

⁴ Inkl. Pauschalhonorar für das Präsidium der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die Mitwirkung im Fachrat Nachhaltigkeit der TKB erfolgt ehrenamtlich.

⁵ J. Huber-Maurer ist Mitglied in der Pensionskasse der Thurgauer Kantonalbank. Die für sie für 2023 entrichteten Arbeitgeberbeiträge belaufen sich auf 5560 Franken.

An ehemalige Mitglieder des Bankrates wurden für das Geschäftsjahr 2023 keine Vergütungen ausgerichtet.

Vergütungen an die Geschäftsleitung

| | 2023 | | | 2022 | | |
|---|---|--|--|---|--|--|
| | Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen) | Höchste Summe 2023: Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller) | Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen) | Gesamte Geschäftsleitung (6 Personen) | Höchste Summe 2022: Vorsitzender der Geschäftsleitung (Th. Koller) | Mitglieder der Geschäftsleitung (5 Personen) |
| Direkte Vergütungen¹ | | | | | | |
| Fixe Jahresvergütung | 2 354 115 | 539 020 | 1 815 095 | 2 365 169 | 550 030 | 1 815 139 |
| Variable Jahresvergütung ² | 1 256 600 | 216 473 | 1 040 127 | 1 193 242 | 205 913 | 987 328 |
| Total direkte Vergütungen | 3 610 715 | 755 493 | 2 855 222 | 3 558 411 | 755 943 | 2 802 468 |
| Weitere Personalkosten | | | | | | |
| Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV/EO/ALV | 201 149 | 41 671 | 159 478 | 205 757 | 43 704 | 162 052 |
| Arbeitgeberbeiträge an Vorsorge- einrichtungen der TKB (2. Säule) ³ | 871 264 | 198 831 | 672 434 | 867 493 | 198 203 | 669 290 |
| Total weitere Personalkosten | 1 072 413 | 240 502 | 831 911 | 1 073 250 | 241 907 | 831 342 |
| Gesamttotal | 4 683 128 | 995 995 | 3 687 133 | 4 631 661 | 997 851 | 3 633 810 |
| Pauschalspesen ⁴ | 100 000 | 20 000 | 80 000 | 100 000 | 20 000 | 80 000 |

¹ Bruttovergütungen inkl. Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen

² Verbuchung zulasten des jeweiligen Jahresergebnisses

³ Effektive Arbeitgeberbeiträge an die TKB-Vorsorgeeinrichtungen für Fixsalär und variable Jahresvergütungen. Für das Fixsalär entrichtet seit 2021 ausschliesslich die Bank als Arbeitgeberin die Spar- und Risikobeiträge der Mitglieder der Geschäftsleitung. Für die variable Jahresvergütung leisten sowohl Arbeitnehmer (GL-Mitglieder) als auch die Bank einen im Vorsorgereglement festgelegten Spar- und Risikobeitrag.

⁴ Spesenpauschale in bar, exklusive Entschädigung für die geschäftliche Nutzung des privaten Fahrzeuges

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden für das Geschäftsjahr 2023 keine Vergütungen ausgerichtet.

| Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates / Beteiligungen in Franken | Darlehen/Kredite | Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen |
|--|------------------|---|
| Roman Brunner, Präsident | - | 100 |
| Daniela Lutz Müller, Vizepräsidentin | 100 000 | 440 |
| Dr. Susanne Brandenberger | - | 329 |
| Mike Franz | - | - |
| Roman Giuliani | - | 280 |
| Jeanine Huber-Maurer | - | - |
| Rico Kaufmann | 505 000 | 120 |
| Christoph Kohler | 960 000 | - |
| Albert Koller | - | 800 |
| Total per 31. Dezember 2023 | 1 565 000 | 2 069 |
| Total per 31. Dezember 2022 | 1 665 000 | 2 069 |

Die Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder des Bankrates und an nahestehende Personen erfolgt zu marktüblichen Konditionen. 100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder des Bankrates sind hypothekarisch gedeckt.

| Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung / Beteiligungen in Franken | Darlehen/Kredite – Höchste Summe an ein Mitglied der GL ¹ | Anzahl TKB-Partizipations- scheine inkl. Bestand von nahestehenden Personen |
|---|--|---|
| Thomas Koller, Vorsitzender | | 400 |
| Tobias Hilpert, Mitglied | 2 310 000 ¹ | 300 |
| Hanspeter Hutter, Mitglied | | 200 |
| Daniel Kummer, Mitglied | | - |
| Remo Lobsiger, Mitglied | | 200 |
| Marcel Stauch, Mitglied | | 100 |
| Total per 31. Dezember 2023 | 8 068 400¹ | 1 200 |
| Total per 31. Dezember 2022 | 5 785 000 | 1 200 |

¹ Gemäss OR 734a sind das Total der Darlehen/Kredite und die höchste Summe einzeln auszuweisen.

Bei der Vergabe von Darlehen/Krediten an die Mitglieder der Geschäftsleitung gelangen die für alle Mitarbeitenden der Thurgauer Kantonalbank geltenden branchenüblichen Personalkonditionen zur Anwendung.

100 Prozent der Darlehen/Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen und Kredite zu marktüblichen Konditionen

Es wurden keine Darlehen und Kredite zu marktüblichen Konditionen gewährt. Die Thurgauer Kantonalbank offeriert allen Mitarbeitenden und auch deren Familienmitgliedern (Ehepartner und unmündige Kinder) Personalkonditionen für gewisse Bankprodukte. Zu den Mitarbeitenden zählen auch die Mitglieder der Geschäftsleitung. Nach der Pensionierung bleiben die Personalkonditionen bestehen.

21. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 Franken (gerundet)

| | auf Sicht | kündbar | fällig innert 3 Monaten | fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten | fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren | fällig nach 5 Jahren | immobilisiert | Total |
|---|------------------|------------------|----------------------------|--|---|-------------------------|---------------|-------------------|
| Aktivum / Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 4 926 989 | 50 318 | - | - | - | - | - | 4 977 308 |
| Forderungen gegenüber Banken | 59 507 | - | 50 000 | - | - | - | - | 109 507 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 5 298 | 56 361 | 652 068 | 152 691 | 452 557 | 144 178 | - | 1 463 153 |
| Hypothekarforderungen | 2 048 | 35 553 | 3 811 090 | 1 738 664 | 11 194 572 | 7 197 563 | - | 23 979 490 |
| Handelsgeschäft | 90 | - | - | - | - | - | - | 90 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 90 531 | - | - | - | - | - | - | 90 531 |
| Finanzanlagen | - | - | 8 109 | 112 022 | 463 167 | 1 403 379 | 500 | 1 987 176 |
| Total Berichtsjahr | 5 084 463 | 142 232 | 4 521 267 | 2 003 377 | 12 110 295 | 8 745 120 | 500 | 32 607 254 |
| Vorjahr | 6 337 646 | 78 024 | 4 462 912 | 2 206 306 | 10 532 352 | 9 482 907 | - | 33 100 147 |
| Fremdkapital / Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 92 120 | 0 | 386 054 | - | 25 000 | - | - | 503 174 |
| Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften | - | - | 1 566 870 | - | - | - | - | 1 566 870 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 7 590 910 | 5 901 718 | 3 196 530 | 1 428 405 | 400 238 | 80 000 | - | 18 597 800 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 33 127 | - | - | - | - | - | - | 33 127 |
| Kassenobligationen | - | - | 43 148 | 250 312 | 186 778 | 7 638 | - | 487 876 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | - | - | 281 000 | 545 000 | 2 671 000 | 5 063 000 | - | 8 560 000 |
| Total Berichtsjahr | 7 716 157 | 5 901 718 | 5 473 601 | 2 223 717 | 3 283 016 | 5 150 638 | - | 29 748 847 |
| Vorjahr | 13 775 824 | 1 922 665 | 5 060 060 | 1 391 865 | 2 971 427 | 5 238 912 | - | 30 360 753 |

22. Eventualforderungen und -verpflichtungen

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 |
|--|----------------|----------------|
| Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches | 91 768 | 86 916 |
| Gewährleistungsgarantien und Ähnliches | 71 318 | 55 127 |
| Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven | 104 | - |
| Übrige Eventualverpflichtungen | - | - |
| Total Eventualverpflichtungen | 163 190 | 142 044 |
| Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen | - | - |
| Übrige Eventualforderungen | - | - |
| Total Eventualforderungen | - | - |

23. Treuhandgeschäfte

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 |
|---|---------------|---------------|
| Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften | 14 775 | 35 398 |
| Total Treuhandgeschäfte | 14 775 | 35 398 |

24. Zins- und Diskontertrag

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|----------------|----------------|--------------------|
| Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken | 102 943 | 13 631 | + 89 312 |
| Zinsertrag aus Kundenausleihungen | 392 246 | 290 067 | + 102 179 |
| Kreditkommissionen, die als Zinsbestandteil gelten | 615 | 531 | + 84 |
| Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften | 28 501 | - 875 | + 29 376 |
| Total Zins- und Diskontertrag | 524 304 | 303 354 | + 220 951 |

25. Zinsaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|----------------|---------------|--------------------|
| Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken | 56 408 | - 13 | + 56 421 |
| Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform | 34 588 | 2 631 | + 31 958 |
| Zinsaufwand aus übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden | 81 300 | 182 | + 81 118 |
| Zinsaufwand aus Kassenobligationen | 2 942 | 686 | + 2 255 |
| Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 62 555 | 43 083 | + 19 472 |
| Erfolg aus Zinsabsicherungsgeschäften | - 1 711 | - 751 | - 960 |
| Total Zinsaufwand | 236 082 | 45 819 | + 190 263 |

26. Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-----------------|----------------|--------------------|
| Veränderung Wertberichtigungen Zinsengeschäft | - 9 683 | - 7 072 | - 2 612 |
| Veränderung Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken | - 840 | 100 | - 940 |
| Veränderung Zinswertberichtigungen | - 593 | - 465 | - 128 |
| Verlust Zinsengeschäft | - 4 | - 12 | + 9 |
| Debitorenverluste | - 390 | - 399 | + 9 |
| Total Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | - 11 510 | - 7 847 | - 3 663 |

27. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|---------------|---------------|----------------|
| Kommissionsertrag Finanzprodukte | 3 745 | 3 430 | + 315 |
| Kommissionsertrag Depotgeschäft | 5 410 | 5 428 | - 19 |
| Kommissionsertrag Wertschriftenhandel | 5 644 | 5 919 | -275 |
| Kommissionsertrag Administrationspauschale | 2 707 | 3 294 | -587 |
| Kommissionsertrag Vermögensberatung | 7 847 | 7 773 | + 73 |
| Kommissionsertrag Vermögensverwaltung | 28 966 | 28 328 | + 639 |
| Übriger Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft | 2 194 | 2 103 | + 90 |
| Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft | 56 513 | 56 277 | + 237 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | 3 681 | 3 427 | + 253 |
| Zahlungsmittel | 14 253 | 13 378 | + 875 |
| Kontoführung | 3 474 | 3 394 | + 80 |
| Schrankfachmieten | 690 | 688 | + 2 |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | 2 098 | 1 430 | + 668 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | 20 516 | 18 890 | + 1 626 |
| Total Kommissionsertrag | 80 709 | 78 594 | + 2 115 |
| Total Kommissionsaufwand | 6 028 | 6 935 | - 907 |
| Total Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 74 681 | 71 658 | + 3 022 |

28. Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in 1000 Franken (gerundet)

| Aufgliederung nach Geschäftsparten | 2023 | 2022 | Veränderung |
|-------------------------------------|---------------|---------------|-----------------|
| Handelsgeschäft mit Geschäftskunden | 19 659 | 11 023 | + 8 635 |
| Handelsgeschäft mit Privatkunden | 37 091 | 20 069 | + 17 022 |
| Übriges Handelsgeschäft | 4 674 | 9 890 | -5 216 |
| Total Handelserfolg | 61 424 | 40 983 | + 20 441 |
| Handelserfolg aus: | | | |
| Zinsinstrumenten (inkl. Fonds) | 238 | 118 | + 120 |
| Beteiligungstiteln (inkl. Fonds) | 25 | -83 | + 108 |
| Devisen und Sorten | 60 897 | 40 550 | + 20 347 |
| Rohstoffen/Edelmetallen | 265 | 398 | - 133 |
| Total Handelserfolg | 61 424 | 40 983 | + 20 441 |
| Davon aus Fair-Value-Option | - | - | - |

29. Wesentlicher Refinanzierungsertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in 1000 Franken (gerundet)

Die Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen wird nicht mit dem Zinsengeschäft verrechnet.

| | 2023 | 2022 |
|--|-------------|-------------|
| Negativzinsen im Zinsertrag (Reduktion Zinsertrag) | 11 | 170 |
| Negativzinsen im Zinsaufwand (Reduktion Zinsaufwand) | 670 | 21 443 |

30. Personalaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---|----------------|----------------|--------------------|
| Gehälter für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Bankbehörden (Gehälter und Zulagen sowie Pauschalvergütungen für Bankrat) | 95 686 | 90 606 | + 5 080 |
| – davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung | - | - | - |
| Sozialleistungen | 20 114 | 18 937 | + 1 177 |
| Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen | - | - | - |
| Übriger Personalaufwand | 4 580 | 3 274 | + 1 305 |
| Total Personalaufwand | 120 380 | 112 818 | + 7 562 |

Die TKB führt regelmässig Lohngleichheitsanalysen gemäss der gesetzlichen Vorschriften durch. Die letzte Analyse wurde 2020 durch ein unabhängiges Institut der Uni St.Gallen erstellt. Die TKB wurde dabei mit dem Label «We pay fair» ausgezeichnet.

31. Sachaufwand

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|--------------------|
| Raumaufwand | 7 153 | 7 516 | - 363 |
| Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik | 27 701 | 25 071 | + 2 630 |
| Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen | 295 | 201 | + 94 |
| Drittleistungen Zahlungsverkehr, Wertschriften- und Anlagegeschäft | 9 079 | 8 085 | + 994 |
| Marketingaufwand | 9 102 | 8 168 | + 934 |
| Honorare der Prüfgesellschaft | 446 | 381 | + 65 |
| – davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung | 428 | 378 | + 50 |
| – davon für andere Dienstleistungen | 18 | 3 | + 15 |
| Übriger Sachaufwand | 11 956 | 9 509 | + 2 447 |
| Total Sachaufwand | 65 733 | 58 931 | + 6 801 |

32. Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|---------------|---------------|--------------|
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen | 519 | 464 | + 55 |
| Abschreibungen auf Bankgebäuden | 3 742 | 3 710 | + 32 |
| Abschreibungen auf anderen Liegenschaften | 6 | 6 | - |
| Abschreibungen auf Informatik-Software | 4 445 | 5 173 | - 728 |
| Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen | 3 754 | 4 089 | - 335 |
| Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen | 12 466 | 13 441 | - 975 |

33. Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---|--------------|------------|--------------|
| Rückstellungen für Ausfallrisiken (gefährdet) | 130 | 972 | - 842 |
| Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken | - 109 | 1 695 | - 1 804 |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken | - | - | - |
| Übrige Rückstellungen | - | - 1 805 | + 1 805 |
| Abwicklungs- und Kassendifferenzen | - 230 | - 170 | - 60 |
| Total Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | - 209 | 693 | - 902 |

34. Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in 1000 Franken (gerundet)

| Im ausserordentlichen Ertrag sind u. a. folgende Positionen enthalten: | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---|------|------|-------------|
| Realisationsgewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten | 9 | 730 | - 721 |
| Bewertungserfolg Beteiligungen | 0 | 0 | - 0 |
| Im ausserordentlichen Aufwand sind u. a. folgende Positionen enthalten: | | | |
| Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten | 25 | - | + 25 |

35. Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Aufwertungen vorgenommen.

36. Geschäftserfolge getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Thurgauer Kantonalbank unterhält keine Betriebsstätten im Ausland.

37. Laufende und latente Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

in 1000 Franken (gerundet)

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|---|---------------|---------------|----------------|
| Laufende Steuern Kanton Thurgau | 4 343 | 4 060 | + 284 |
| Laufende Steuern Gemeinden | 6 490 | 6 130 | + 360 |
| Latente Steuern | 3 303 | 1 806 | + 1 497 |
| Total Steuern | 14 136 | 11 996 | + 2 140 |
| Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf Basis Geschäftserfolg | 6.2% | 6.4% | |

Gemäss Artikel 56 Buchstabe b des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG) ist die Thurgauer Kantonalbank von der direkten Bundessteuer befreit.

38. Ergebnis je Beteiligungsrecht

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Gewinn (in 1000 Franken [gerundet]) | 158 950 | 147 848 | + 11 103 |
| Durchschnittlich ausstehende Partizipationsscheine (zeitgewichtet) | 4 000 000 | 4 000 000 | - |
| Ergebnis pro Partizipationsschein* | 7.95 | 7.39 | 0.56 |

* Es bestehen im Berichtsjahr und im Vorjahr keine verwässernden Effekte.

Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat und an den Grossen Rat des Kantons Thurgau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Thurgauer Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 78 bis 121) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 11'400'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich

PricewaterhouseCoopers AG, Kornhausstrasse 25, 9000 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

| | |
|--|--|
| Gesamtwesentlichkeit | CHF 11'400'000 |
| Bezugsgrösse | Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken |
| Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit | Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken. Dies ist aus unserer Sicht diejenige Grösse, an der die Erfolge der Thurgauer Kantonalbank üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern und vor der erfolgswirksamen Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. |

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

| Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt | Unser Prüfungsvorgehen |
|---|---|
| <p>Da die Kundenausleihungen mit 78 % (Vorjahr 74 %) einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz darstellen, erachten wir deren Bewertung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Bewertung und der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.</p> <p>Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> den von der Thurgauer Kantonalbank verwendeten Ansatz zur Identifikation aller Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf; | <p>Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kreditauszahlung: Prüfung, ob die Bank vor der Auszahlung sicherstellt, dass die Kreditbewilligung gemäss Kompetenzreglement erfolgt, die Kreditdaten im Kernbankensystem erfasst sind und alle erforderlichen Dokumente vorliegen. Kreditüberwachung: Prüfung, ob die Identifikation von gefährdeten Positionen zeitnah und vollständig erfolgt und ob diese Positionen periodisch überprüft werden, insbesondere im Hinblick auf die Einbringbarkeit der Deckungen und die Höhe der Wertberichtigungen |

- die Angemessenheit und Anwendung der in den Weisungen vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen;
- die Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik zur Abdeckung der inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Kundenausleihungen, die angewandten Prozesse zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 86 bis 99).

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Thurgauer Kantonalbank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Prüfung hat sich auf Kundenausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Thurgauer Kantonalbank gebildet wurden.
- Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen haben wir die korrekte und stetige Anwendung der von der Thurgauer Kantonalbank definierten Methodik überprüft.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Sonstige Informationen

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Beat Rütsche
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ilario Monti
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 5. März 2024

Verwaltete Vermögen

Bestandes- und Umsatzwerte in Mio. Franken (gerundet)

| Art der verwalteten Vermögen (ohne Doppelzählungen) | 2023 | | 2022 | | Veränderung | in % |
|--|---------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|
| | Wert | Anteil in % | Wert | Anteil in % | | |
| Kundendepotvolumen (ohne Global Custody) | 10 069 | 39.6 | 8 907 | 38.8 | + 1 162 | + 13.0 |
| Kundeneinlagen* | 14 961 | 58.9 | 13 658 | 59.6 | + 1 303 | + 9.5 |
| Treuhandanlagen | 15 | 0.1 | 35 | 0.2 | -21 | -58.3 |
| Verwaltete Vermögen bei Dritten | 358 | 1.4 | 334 | 1.5 | + 24 | + 7.1 |
| Total verwaltete Vermögen | 25 403 | 100.0 | 22 935 | 100.0 | + 2 468 | + 10.8 |
| – davon Positionen mit Verwaltungsvollmacht | 3 614 | 14.2 | 3 368 | 14.7 | + 246 | + 7.3 |
| Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten bei der TKB** | 1 973 | | 1 746 | | + 227 | + 13.0 |

* Ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte

** Übernahme der Depotbankfunktion für die bankeigenen Fonds im Jahr 2021 (Depotbankfunktion für schweizerische kollektive Kapitalanlagen gemäss dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen gemäss KAG)

| Netto-Neugeld | 2023 | 2022 |
|--|---------------|---------------|
| Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresbeginn | 22 935 | 23 206 |
| +/- Nettozufluss/-abfluss | 2 253 | 1 435 |
| +/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung | 215 | - 1 706 |
| +/- übrige Effekte | - | - |
| Total verwaltete Kundenvermögen am Jahresende | 25 403 | 22 935 |
| Nettozufluss/-abfluss in % der verwalteten Kundenvermögen per Ende des Vorjahres | + 9.8% | + 6.3% |

| Kundendepots nach Anlagekategorien | 2023 | | 2022 | | Veränderung | in % |
|---|---------------|----------------|--------------|----------------|----------------|---------------|
| | Kurswert | Anteil in % | Kurswert | Anteil in % | | |
| Aktien | 3 368 | 33.5 | 3 161 | 35.5 | + 207 | + 6.6 |
| Obligationen/Geldmarkt | 511 | 5.1 | 340 | 3.8 | + 171 | + 50.2 |
| Kassenobligationen | 500 | 5.0 | 252 | 2.8 | + 248 | + 98.3 |
| Anlagefonds | 5 318 | 52.8 | 4 812 | 54.0 | + 506 | + 10.5 |
| Strukturierte Produkte | 235 | 2.3 | 228 | 2.6 | + 7 | + 3.0 |
| Edelmetalle | 105 | 1.0 | 105 | 1.2 | - 0 | - 0.2 |
| Diverse (inkl. Derivate) | 31 | 0.3 | 8 | 0.1 | + 23 | + 289.7 |
| Total Kundendepots (ohne Global Custody) | 10 069 | 100.0 | 8 907 | 100.0 | + 1 162 | + 13.0 |
| – davon Inland | 9 236 | 91.7 | 8 168 | 91.7 | + 1 068 | + 13.1 |
| – davon Ausland | 833 | 8.3 | 739 | 8.3 | + 94 | + 12.7 |

Mehrjahresvergleich

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

| Aktiven | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Flüssige Mittel | 4 977 308 | 6 138 689 | 4 870 886 | 4 453 963 | 3 097 471 |
| Forderungen gegenüber Banken | 109 507 | 228 249 | 83 007 | 234 827 | 27 198 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | - | - | - | - | - |
| Forderungen gegenüber Kunden | 1 463 153 | 1 497 109 | 1 534 570 | 1 628 260 | 1 362 167 |
| Hypothekarforderungen | 23 979 490 | 23 122 881 | 21 740 235 | 20 575 262 | 19 661 648 |
| Total Kundenausleihungen | 25 442 643 | 24 619 990 | 23 274 805 | 22 203 522 | 21 023 815 |
| Handelsgeschäft | 90 | 1 832 | 217 | 169 | 94 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 90 531 | 134 298 | 23 525 | 16 259 | 8 622 |
| Finanzanlagen | 1 987 176 | 1 977 089 | 1 704 764 | 1 629 367 | 1 294 991 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 53 263 | 47 887 | 38 146 | 36 689 | 23 656 |
| Beteiligungen | 33 109 | 33 134 | 33 552 | 26 277 | 26 228 |
| Sachanlagen | 93 046 | 95 716 | 96 459 | 97 212 | 98 711 |
| Sonstige Aktiven | 16 320 | 8 868 | 9 006 | 9 121 | 8 770 |
| Total Aktiven | 32 802 993 | 33 285 751 | 30 134 367 | 28 707 406 | 25 609 556 |
| Passiven | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 503 174 | 1 691 865 | 1 833 751 | 2 168 547 | 653 180 |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 1 566 870 | 1 522 000 | - | - | - |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 18 597 800 | 18 704 865 | 18 356 907 | 17 334 331 | 15 600 180 |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften | - | - | - | - | - |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 33 127 | 29 497 | 51 205 | 18 782 | 8 981 |
| Kassenobligationen | 487 876 | 239 527 | 258 049 | 308 547 | 335 679 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 8 560 000 | 8 173 000 | 7 019 000 | 6 362 000 | 6 572 000 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 117 259 | 100 907 | 98 300 | 96 262 | 90 151 |
| Sonstige Passiven | 191 124 | 217 883 | 18 170 | 14 423 | 33 936 |
| Rückstellungen | 43 148 | 44 607 | 41 667 | 28 890 | 41 149 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 1 097 476 | 1 042 476 | 1 013 476 | 1 007 220 | 979 220 |
| Gesellschaftskapital | 400 000 | 400 000 | 400 000 | 400 000 | 400 000 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 1 043 550 | 968 550 | 895 550 | 826 550 | 757 050 |
| Gewinnvortrag | 2 638 | 2 726 | 2 740 | 2 773 | 2 944 |
| Jahresgewinn | 158 950 | 147 848 | 145 552 | 139 082 | 135 087 |
| Total Passiven | 32 802 993 | 33 285 751 | 30 134 367 | 28 707 406 | 25 609 556 |

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

| Erfolgsrechnung | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Zins- und Diskontertrag | 524 304 | 303 354 | 274 822 | 282 332 | 286 571 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft | 57 | 1 | 0 | 1 | 3 |
| Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen | 8 288 | 5 746 | 4 519 | 4 987 | 5 776 |
| Zinsaufwand | -236 082 | -45 819 | -11 443 | -22 529 | -44 424 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | 296 567 | 263 281 | 267 899 | 264 792 | 247 926 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | -11 510 | -7 847 | -7 447 | -15 496 | -1 071 |
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft (netto) | 285 056 | 255 433 | 260 452 | 249 296 | 246 856 |
| Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft | 56 513 | 56 277 | 56 925 | 47 614 | 44 065 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | 3 681 | 3 427 | 3 230 | 3 385 | 3 404 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | 20 516 | 18 890 | 16 029 | 15 769 | 17 276 |
| Kommissionsaufwand | -6 028 | -6 935 | -7 863 | -5 615 | -5 078 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 74 681 | 71 658 | 68 321 | 61 153 | 59 666 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option | 61 424 | 40 983 | 29 695 | 26 151 | 28 299 |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | - | 24 | 2 841 | 25 | - |
| Beteiligungsertrag | 2 371 | 1 815 | 1 961 | 2 467 | 3 144 |
| Liegenschaftenerfolg | 1 874 | 2 070 | 1 983 | 2 000 | 2 023 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | 1 617 | 628 | 866 | 593 | 1 252 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | -133 | -1 | -5 | -10 | -184 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | 5 729 | 4 536 | 7 646 | 5 076 | 6 235 |
| Geschäftsertrag | 426 890 | 372 611 | 366 114 | 341 676 | 341 056 |
| Personalaufwand | -120 380 | -112 818 | -110 289 | -107 747 | -105 218 |
| Sachaufwand | -65 733 | -58 931 | -58 518 | -56 602 | -56 710 |
| Geschäftsaufwand | -186 112 | -171 749 | -168 807 | -164 349 | -161 929 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | -12 466 | -13 441 | -14 142 | -12 875 | -11 789 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | -209 | 693 | -536 | 1 942 | -296 |
| Geschäftserfolg | 228 103 | 188 113 | 182 629 | 166 394 | 167 042 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 9 | 730 | 108 | 123 | 53 |
| Ausserordentlicher Aufwand | -25 | - | - | - | -7 |
| Unternehmenserfolg | 228 087 | 188 844 | 182 737 | 166 517 | 167 088 |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken | -55 000 | -29 000 | -27 000 | -28 000 | -15 000 |
| Steuern | -14 136 | -11 996 | -10 185 | 565 | -17 001 |
| Jahresgewinn | 158 950 | 147 848 | 145 552 | 139 082 | 135 087 |
| Gewinnvortrag | 2 638 | 2 726 | 2 740 | 2 773 | 2 944 |
| Bilanzgewinn | 161 589 | 150 574 | 148 291 | 141 855 | 138 031 |

Mehrjahresvergleich (Fortsetzung)

in 1000 Franken (gerundet) / Ausnahmen erwähnt

| | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Ablieferung an den Kanton und die Gemeinden | | | | | |
| Abgeltung der Staatsgarantie | 8 246 | 7 936 | 7 565 | 7 115 | 6 758 |
| Verzinsung des Grundkapitals | 1 540 | 1 401 | 1 401 | 1 401 | 2 217 |
| Ablieferung an die Staatskasse | 51 260 | 48 200 | 48 200 | 46 600 | 42 583 |
| Ausschüttung an die anteilsberechtigten Gemeinden | 3 000 | 3 000 | 3 000 | 3 000 | 3 000 |
| Steuern | 10 833 | 10 190 | 10 249 | 9 014 | 15 291 |
| Total Ablieferung | 74 879 | 70 726 | 70 414 | 67 130 | 69 849 |
| Ablieferung in % des Unternehmenserfolgs | 32.8% | 37.5% | 38.5% | 40.3% | 41.8% |
| Kundenvermögen (in Mio. Franken) | | | | | |
| Verwaltete Kundenvermögen | 25 403 | 22 935 | 23 206 | 20 986 | 19 891 |
| – davon Kundendepotvolumen (ohne Global Custody) | 10 069 | 8 907 | 10 207 | 8 637 | 7 896 |
| Netto-Neugeld-Zufluss | 2 253 | 1 435 | 1 324 | 1 073 | 1 029 |
| Netto-Neugeld-Veränderung (in % der verwalteten Kundenvermögen) | 9.8% | 6.3% | 6.3% | 5.4% | 5.8% |
| Geschäftsvolumen (in Mio. Franken) | | | | | |
| Geschäftsvolumen | 50 846 | 47 555 | 46 481 | 43 189 | 40 915 |
| Wachstum Geschäftsvolumen (netto, ohne Marktperformance) | 6.5% | 6.0% | 5.6% | 5.5% | 5.4% |
| Kennzahlen je Mitarbeiter | | | | | |
| Personalbestand (auf Vollzeitstellen gerechnet / Lehrlinge und Praktikanten zu 50%) | 732 | 702 | 686 | 680 | 660 |
| Geschäftsertrag (ohne Veränderung WB) pro Mitarbeiter | 599 | 542 | 544 | 525 | 519 |
| Personalaufwand pro Mitarbeiter | 164 | 161 | 161 | 158 | 160 |
| Bilanzrelationen und Effizienzkennzahlen | | | | | |
| Refinanzierung (Kundeneinlagen in % der Kundenausleihungen) | 73.1% | 76.0% | 78.9% | 78.1% | 74.2% |
| Cost-Income-Ratio (ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft) | 42.5% | 45.1% | 45.2% | 46.0% | 47.3% |
| Eigenkapital | | | | | |
| Kapitalquote | 19.3% | 18.5% | 18.4% | 18.3% | 18.6% |
| Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (Basis Geschäftserfolg; ohne antizyklischen Puffer) | 13.8% | 11.6% | 11.8% | 11.3% | 12.0% |
| Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) | 7.8% | 7.3% | 7.7% | 8.5% | 8.4% |
| Verzinsung und Zinsspannen | | | | | |
| Durchschnittsverzinsung Aktiven | 1.83% | 1.18% | 1.14% | 1.22% | 1.34% |
| Durchschnittsverzinsung Passiven | 0.81% | 0.16% | 0.06% | 0.13% | 0.25% |
| Zinsspanne Bilanzgeschäft | 1.02% | 1.02% | 1.08% | 1.09% | 1.09% |
| Zinsspanne inkl. Absicherungsgeschäfte | 1.12% | 1.02% | 1.08% | 1.12% | 1.13% |

Erläuterungen zur Zinsspanne:

- Die Werte bezeichnen Durchschnitte der Geschäftsjahre.
- Absicherungsgeschäfte sind Zinssatzswaps, welche die TKB systematisch zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos einsetzt.

Alternative Performancekennzahlen

Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) erstellt und veröffentlicht die Finanzabschlüsse nach anerkannten Rechnungslegungsvorschriften des Bankengesetzes und der dazugehörigen Ausführungsvorschriften, wie die der Eidg. Finanzmarktaufsicht (Finma).

Ergänzend zu diesen anerkannten Rechnungslegungsstandards verwendet die TKB sogenannte «alternative Performancekennzahlen» im Sinne der «Richtlinie Alternative Performancekennzahlen, RLAPM» der Schweizer Börse SIX Exchange. Eine alternative Performancekennzahl ist eine Finanzkennzahl (z. B. zur vergangenen oder künftigen finanziellen Leistung, zur Finanzlage oder zu Kapitalflüssen), die nicht im anwendbaren anerkannten Rechnungslegungsstandard definiert wird. Alternative Performancekennzahlen haben keine einheitliche Bedeutung und sind daher möglicherweise nicht mit ähnlichen Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar.

Hier eine Übersicht über die bei der TKB verwendeten alternativen Performancekennzahlen und deren Berechnung.

- **Kundenausleihungen**
Summe der Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» sowie «Hypothekarforderungen»
- **Kurs/Buchwert-Verhältnis**
Buchwert je PS (Eigenkapital nach Gewinnverwendung) im Verhältnis zum PS-Kurs per Jahresende
- **Nettoneugeld-Zufluss (Net New Money)**
Die Berechnung der Netto-Neugelder (Net New Money) basiert auf den verwalteten Kundenvermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, d. h. die Mittelzu- und -abflüsse werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Dabei werden Zinszahlungen, Spesen und Kommissionen ausgeschlossen. Nicht berücksichtigt sind auch Transaktionen auf Kontokorrent- und Fremdwährungskonti und ebenso ausgeschlossen sind Transaktionen im Zusammenhang mit Global Custody und der Refinanzierung.
- **Ausschüttungsquote**
Summe von PS-Dividende, Verzinsung Grundkapital und Gewinnablieferung an den Kanton im Verhältnis zum Bilanzgewinn
- **Rendite auf durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln**
Geschäftserfolg im Verhältnis zu den durchschnittlich erforderlichen Eigenmitteln (inkl. Kapitalpuffer und ohne antizyklischen Puffer)
- **Verwaltete Kundenvermögen**
Das verwaltete Kundenvermögen umfasst Kundendepotvolumen (ohne Global Custody), Kundeneinlagen (ohne Kontokorrente, Liquiditätskonto 35, Refinanzierungsgelder und Opportunitätsgeschäfte), Treuhandeinlagen, Vorsorgeprodukte (fondsgebundene Einmalanlage-Versicherungen) sowie verwaltete Vermögen bei Dritten.
- **Wachstum Geschäftsvolumen (netto)**
Das Wachstum des Geschäftsvolumens setzt sich aus dem Nettoeugeld-Zuflusses (Net New Money) und dem Wachstum der Kundenausleihungen im Verhältnis zur Summe der verwalteten Kundenvermögen (per Ende Vorjahr) und den Kundenausleihungen zusammen.
- **Kosten/Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)**
Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag ohne Abschreibungen und Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft
- **Dividendenrendite**
Dividende je Partizipationsschein (PS) im Verhältnis zum Jahresendkurs des PS
- **Ergebnis pro Partizipationsschein**
Jahresgewinn im Verhältnis zur Anzahl PS
- **Geschäftsertrag**
Summe der Erfolgsrechnungspositionen «Erfolg aus dem Zinsengeschäft», «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft», «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie «Übriger ordentlicher Erfolg»
- **Geschäftsvolumen**
Summe der «Kundenausleihungen» und «Verwalteten Kundenvermögen»
- **Gewinnablieferung an den Kanton Thurgau**
Summe der «Gewinnablieferung an den Kanton», «Verzinsung Grundkapital» und «Abgeltung Staatsgarantie»